



Pädagogik und Soziales

2026/27 Programm und Ideeengeber für Teams

Institut für Bildung
und Management



Ein Programmheft bleibt mobil und anpassungsfähig!

Wissen, worauf es ankommt –

unser Slogan passt auch für das Fortbildungsjahr 2026/27.

Der Weiterentwickelte Orientierungsplan (WeOp) ist seit Juli 2025 gestartet und wird in vielen Teams bearbeitet.

Seit dem 20.07.2026 können die Einrichtungen bis zu 2000,- € Förderung für Teamfortbildungen u.a. zu den Leitprinzipien oder die Bildungs- und Entwicklungsfelder beantragen.

Zu all diesen Themen haben wir schon seit Jahren Angebote im Programm. Die beiden neuen Bildungs- und Entwicklungsfelder Medienbildung und ästhetische Bildung wurden überarbeitet ins Programm genommen. Die vier Leitsätze: Partizipation, Inklusion, Kinderschutz und Kinderrechte sowie Bildung für nachhaltige Entwicklung bieten sich in besonderer Weise für die geförderten Teamfortbildungen an.

Zusatzkräfte in Kitas gehören heute in vielen Teams dazu. Hier bieten wir ein 3-tägiges Einführungsseminar mit pädagogischen Grundlagen für die Kita abgestimmtes Programm an. Der nächste Start ist am 17.03.2027.

Eine besondere Stärke unseres Instituts sind die qualifizierten WEITERBILDUNGEN. Allen voran der Sozialfachwirt Start am 25.09.2026, der Sie für Leitungsaufgaben qualifiziert, gefolgt von der Weiterbildung zur Gruppenleitung, Päd. Fachkraft für Inklusion oder U 3.

Weiterbildung heißt sich weiter entwickeln. Hier ist es uns wichtig „vom Ziel her zu denken“. Was ist Ihnen für ihre berufliche Weiterentwicklung wichtig, wo wollen Sie sich zukünftig einbringen und wirken. Eine neutrale, für Sie kostenfreie und interessenssensible Beratung gehört ebenso zu unserem Angebot. Dazu sind wir Mitglied im Landesnetzwerk Weiterbildungsberatung.

Nun wünschen wir Ihnen gute Inspirationen und Idee beim Blättern unseres Programm. Sei es, dass Sie zu uns nach Zell kommen oder unsere Referenten zu Teamfortbildungen in Ihre Einrichtung

Ihr IKS-Team

Weiterbildungen

Pädagogische Fachkraft für Sprache (aktuell kein Start, da kostenlose Alternativen)	37
Pädagogische Fachkraft für Inklusion	41
Elterbegleiter und -berater	54
Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren (82 und 162 Std)	64
Zusatzkräfte und Hauswirtschaftliche Mitarbeiter:innen	81
Führen und Leiten in sozialen Einrichtungen	84
PraktikantInnen anleiten	88
Gruppenleitung §7 Abs 6 Ziffer 2c KiTaG BW (Seminarreihe)	90
Zusatzqualifikation Sozialfachwirt*in (IKS)	92
Nachqualifizierung § 7 KiTaG BW	93

Seminare

Pädagogik und Psychologie	6
Kinderschutzkonzept- Gefährdungen der Kinder in der Kita vermeiden	6
Dem Glück auf der Spur – Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden	7
„Könnte ich zaubern...“ – Selbstwertgefühl der Kinder stärken...	8
Im Land der wilden Kerle und Rabaukinnen – Ringen und Raufen im Kindergarten	9
Religiöse Impulse und Angebote für den pädagogischen Alltag	10
Kinder mit psychischen Auffälligkeiten im pädagogischen Alltag online	11
Gewaltfreie Kommunikation – besser miteinander reden	12
Aufbaukurs: Gewaltfreie Kommunikation – verstehen und verstanden werden online	13
Streiten verbindet online	14
Zwischen Freiheit und Grenzen - wie können wir im Kita- Alltag Grenzen setzen?	15
Yoga für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter	16
„Warum ist Opa im Himmel, er liegt doch in der Erde...?“ Mit Kindern über Tod und Sterben reden, Trauer begleiten	17
Wut tut gut – der Weg durch die Autonomiephase	18
Stark fürs Leben – Resilienz fördern und Ressourcen aktivieren	19
Sexualpädagogisches Konzept als Teil des Schutzauftrages	20
Figurenspiele in der Kita Geschichten lebendig werden lassen! (1,5 bis 6 Jahre)	21
Wildnispädagogik beginnt schon auf dem Spielplatz der Kita	95

Bildung - Orientierungsplan Baden-Württemberg (WeOp)	22
Leitprinzipien des WeOPs: Inklusion, Kindgerecht, Partizipation und BNE	22
Kindgerecht aus Kindersicht	23
Die Kinderstube der Demokratie - Partizipation in Krippe und Kindergarten	25
Kleine Schritte, große Wirkung-Nachhaltigkeit ein pädagogisches Ziel für unsere Zukunft	26
BS 1 Chancen des Orientierungsplans - Fokus Bildungsräume	27
BS 2 Bildungswege der Kinder beobachten und dokumentieren	28
EKP- Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenz Profil	29
Beobachtung und Dokumentation mit Hilfe der Entwicklungstabelle von Kuno Beller	30
BS 3 Elterngespräche - Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes	31
BS 4 Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper und Lebensweise	
Achtung - fertig – los! Erlebnispädagogik in der Kita (3 - 6 Jahre)	32
BS 4 „1,2,3, viele!“ Mathematik entdecken im Kindergarten (auch mit Blick auf ESU)	33
BS 5 Sprache im Kindergartenalltag – Spielen, Anregen, Fördern	34
Ästhetische Bildung neu denken – Welt erkunden – Perspektive öffnen	35
Medienbildung in der Kita – Starke Kinder für eine digitale Welt	36
Sprache	37
BS 5 Sprache im Kindergartenalltag – Spielen, Anregen, Fördern	34
Leichte Sprache – erfolgreiche Kommunikation	38
Deutsch als Zweitsprache – in Kindertageseinrichtungen	39
Inklusion	41
Inklusion in Kitas – Grundlagen	43
Positives Sozialverhalten in der inklusiven Kindergartenarbeit stärken	44
Von der Haltung zur Handlung	
herausforderndes Verhalten von Kindern souverän begleiten	45
Wahrnehmungsförderung - Sensorische Integration (SI)	46
Hochbegabung und Hochsensibilität bei Kindern entdecken und begleiten	47
Entwicklungsbesonderheiten beobachten, beschreiben und individuelle Fördermöglichkeiten ebnen	48
Hilf mir es selbst zu tun! - Basismodul Montessori-Pädagogik	49
Alle gleich, alle unterschiedlich – alle unterschiedlich gleich?	
Aufbaumodul Inklusion und Montessori-Pädagogik	49
Erziehungspartnerschaft inklusive - Elternarbeit und Inklusion	50

Erziehungspartner Eltern	52
Erziehungspartnerschaft inklusive - Elternarbeit und Inklusion	55
Interkulturelle Elternarbeit – Grundlagen und Vertiefung Gesprächsführung	56
Gewalt hat viele Formen – Umgang mit häuslicher Gewalt	57
Kind sein in einer „ver-rückten“ Welt – Belastende Situationen analysieren	58
Stark fürs Leben – Resilienz fördern und Ressourcen aktivieren	59
Sprechen wir vom gleichen Kind...?! –	
Elternberatung für Eltern von Kindern mit oppositionellem Verhalten	60
Elterngespräche - Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes	61
 Krippe – Spezifische Angebote für 0-3 Jahre	 62
Sanfte Begleitung in der Krippe	66
Kinder in der Krippe gut begleiten	
Ein Praxistag auf der Grundlage der Piklerpädagogik	67
Auf das WIE kommt es an – Über das Sprechen mit Krippenkindern	68
Abschied von der Windel – ein großer Entwicklungsschritt	69
Wenn das Monster lauert - Kinderängste verstehen und begleiten	70
Hauen, Treten, Beißen	
Umgang mit besonderen frühkindlichen Verhaltensweisen	71
Figurenspiele in der Kita	
Geschichten lebendig werden lassen! (1,5 bis 6 Jahre)	72
Wenn das Monster lauert - Kinderängste verstehen und begleiten	70
Die Jahresuhr steht niemals still - Mit allen Sinnen den Jahreskreislauf entdecken	74
Vom Klang zum Einklang - wenn Hören, Singen und Klingen begeistern	69
Mit Krippenkindern in den Wald	75
Krippe und Kiga unter einem Dach online	76
Entwicklungsberatung von Eltern	
Entwicklungspsychologie in der Arbeit mit Kindern U 3	77
 Angebot nur für MICH	 78
WERTE prägen das Miteinander in der Kita	78
Älterwerden im Beruf – Erfahrungen nutzen – Chancen entdecken	79
Stress lass nach! – Selbstfürsorge und Ressourcen im Kitaalltag online	80
 Zusatzkräfte und Hauswirtschaftliche Mitarbeiter:innen	 81
Zusatzkräfte Hauswirtschaftliche Mitarbeit	82
Hauswirtschaftliche Mitarbeit	83

Führen - Leiten - Managen	84
Onboarding – Neue Mitarbeiter finden, halten und begeistern	85
Schwierige Gespräche souverän führen online	86
Mehrere Generationen – ein Team; Auf den demografischen Wandel reagieren	87
Praktikanten anleiten	88
Gruppenleitung - Päd. Gruppenalltag verantworten und gestalten	90
Arbeit mit Gruppen	91
Sozialfachwirt/in (IKS)	92
Nachqualifizierung gem. § 7 (2) 10KiTaG BW	93
 Fundgrube für den Elternabend	 96
Berufsbegleitend studieren	99
AGB	99
LNWBB trägerneutrale Weiterbildungsberatung	100
 IKS-Anmeldebogen (Kopiervorlage)	 40

Kinderschutzkonzept

Gefährdungen der Kinder in der Kita vermeiden

Als Teamfortbildung - Inhouse
Gebühr nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Barbara Huber-Kramer** Erzieherin, Betriebswirtin und
Wirtschaftsmediatorin

Dazu zählen z.B. Aufsichtspflichtverletzungen, Unfälle mit Personenschäden, verursachte oder begünstigte Übergriffe/Gewalttätigkeiten, sexuelle Gewalt, herabwürdigende Erziehungsstile, grob unpädagogisches (vorwiegend verletzendes) Verhalten, Verletzung der Rechte von Kindern und Jugendlichen sowie Rauschmittel- Abhängigkeit oder der Verdacht auf Zugehörigkeit zu einer Sekte oder einer extremistischen Vereinigung bei Mitarbeitern.

Anschreien, festhalten, missachten- Gewalt durch pädagogische Fachkräfte – ein Tabuthema

Was nicht sein darf, kann nicht sein? Übergriffiges Verhalten findet in (fast) jeder Kita statt. Zwar kann eine Kita das Glück haben, von schweren Formen von Gewalt durch Fachkräfte (bisher) verschont worden zu sein. Leichtere Formen übergriffigen Verhaltens und der Missachtung von Kinderrechten lassen sich aber im Alltag jeder Kita beobachten. Ziel muss sein, dieses Fehlverhalten in den Blick zu nehmen, daraus Konsequenzen zu ziehen und die Gewalt in der Institution und unprofessionelles Verhalten Schritt für Schritt immer weiter zurückzudrängen.

Meldepflichten gemäß § 47 SGB VIII bei Ereignissen und Entwicklungen, die das Wohl von Kindern und Jugendlichen beeinträchtigen können. Das Seminar orientiert sich an den Kinderrechten und den erforderlichen Inhalten der Einrichtungskonzeption/Qualitätshandbuch.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Sich mit der Thematik auseinandersetzen und Tabus überwinden
- Grenzüberschreitenden Verhalten erkennen
- Grenzüberschreitungen richtig einordnen
- Professionelles Handeln im Umgang damit einüben
- Schutzkonzepte erarbeiten
- Verhaltenskodex und Regel erstellen
- Für das Thema Alltagsgewalt sensibel sein

Dem Glück auf der Spur- Wie aus Kindern glückliche Erwachsene werden

Als Teamfortbildung – Inhouse
Gebühr nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Daniela Seibert** Erzieherin, Sozialpädagogin, Systemischer Coach,
Kunstpädagogin

Die Atmosphäre, in der das Kind aufwächst und lebt ist entscheidend für die Entwicklung einer inneren Kraft, die ihm hilft, den Herausforderungen des Lebens zu begegnen.

Neben den materiellen Gegebenheiten sind es die Erfahrungen in den ersten Lebensjahren, die grundlegend sind für ein gelingendes, glückliches Leben.

Was macht Glück aus? Welche Kernkompetenzen brauchen Kinder, um gut ins Leben zu starten? Was unterstützt die Persönlichkeitsentwicklung von Kindern?

Die Einstellung und innere Haltung, die das Kind durch die emotionale Beziehung zu seinen Bezugspersonen erfährt, spielt hierbei eine bedeutende Rolle.

Zu erwerbenden Kompetenzen

- Seelische Grundbedürfnisse von Kindern kennen
- Neurobiologische Erkenntnisse berücksichtigen
- Sich mit Hilfe der Glücksforschung der Frage ob und wie man glücklich sein lernen kann nähern
- Die vier Kompetenzbereiche: „Vertrauen“ – „Begeisterung“ – „Aktivität“ und „Verantwortung“ kennen und nutzen
- Aspekte aus der Resilienzforschung mit einbeziehen
- Eigene Lebenserfahrungen reflektieren und sich diese in Bezug zum Erziehungs- und Bildungsauftrag setzen

Bitte mitbringen: 1 großes Einmachglas mit Deckel, eine Schere und Kleber und 3.- Euro Materialkosten

***Glück findest Du nicht,
wenn du es suchst,
sondern wenn du zulässt,
dass es dich findet***

„Könnte ich zaubern – ich würde es tun“

Selbstwertgefühl der Kinder stärken, ungeahnte Lösungsprozesse fördern

Als Teamfortbildung - Inhouse
Gebühr nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Silvia Brandl** Erzieherin, Atelier- und Werkstattpädagogin,
Elternberaterin, Systemische Beraterin (DGSF)

Zaubern und verzaubert werden bedeutet, einzutauchen in eine andere Welt.

Mit ein klein bisschen Zauberei wird scheinbar Unmögliches möglich, Türen werden geöffnet, Verborgenes wird sichtbar und ungeahnte Kräfte werden wie durch Magie auf einmal freigesetzt.

Im Kindergartenalltag kann die faszinierende Kunst der „Zauberei“ als Resilienzförderung lohnend genutzt werden. Im pädagogischen Kontext ist das Mysterium der „Magie“ aber keinesfalls ein Hexenwerk, sondern lässt sich mit der richtigen Einstellung „phantastisch“ gut erlernen. Bedingt durch die immer noch präsente Entwicklungsphase des magischen Denkens, lassen sich insbesondere Kindergartenkinder von einer Welt des kaum Glaubhaften völlig verzaubert in ihren Bann ziehen.

Gerade deshalb ist eine in zauberhafte Geschichten verpackte Magie hervorragend geeignet die Resilienz der Kinder zu fördern. Zauberei ist ein wundervolles Mittel mit Kindern spielend in Kontakt zu kommen, ihren Selbstwert zu stärken oder in verzauberter Atmosphäre ungeahnte Lösungsprozesse in Gang zu setzen.

Einfache Zauberkunststücke samt den dazugehörenden Resilienz fördernden Geschichten können in diesem Anfängerkurs mit ein bisschen Hokus Pokus von verwunschenen Erzieherinnen erlernt und die benötigten Requisiten selbst hergestellt werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Eine Zauberkiste herstellen, einweihen und schützen
- Theoretische Grundlagen und Begründung für Zaubern im Kiga kennen
- Rituale zur Erweckung der inneren Zauberkraft einsetzen
- Einfache Zauberkunststücke (praktische Herstellung der Kunststücke) erlernen
- Eigene Zaubertalente entdecken
- Geeignete Resilienz fördernde Metaphern und Geschichten einsetzen
- Erste Schritte zum eigenen Präsentationsstils (inklusive kleiner Aufführung) gehen

Zusatzkosten und Materialien: Von der Referentin wird eine Grundausstattung für jede/n Teilnehmer/in zusammengestellt. Der Materialwert der „Zauberkisten“ von ca. 25 € wird am Seminartag bei der Referentin gezahlt. Bitte passend mitbringen!

Eine Materialliste der weiteren mitzubringenden Sachen, wird mit der Einladung mitgeteilt.

Im Land der wilden Kerle und Rabaukinnen Ringen und Raufen im Kindergarten

Als Teamfortbildung - Inhouse

8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr nach Absprache

Referent/in **Dominik Schiffmann** Sportwissenschaftler, Bewegungstherapeut für psychosomatische Erkrankungen, Erlebnispädagoge

Ringen, Rangeln und Raufen nimmt als aktivierendes, motivierendes und auch sozialisierendes Medium im pädagogisch-therapeutischen Bereich eine sehr große Rolle ein. Dabei können kleine und große Menschen ihre ursprünglichen Bedürfnisse nach Nähe, Berührungen, sich kraftvoll zu messen und lustvoll miteinander zu Spielen immer wieder neu entdecken.

Ziel der Fortbildung ist das freudvolle Erleben, Ausprobieren und Erproben von Ringen und Raufen sowie Kenntnisse zur praktischen Umsetzung in Gruppen zu erlernen. Klare Regeln bilden die Grundlage des Ringens und Raufens, wobei keine Techniken anderer Kampfsportarten vermittelt werden. Vielmehr werden umfangreiche und beliebte Spielformen, die den Spaß am Rangeln in den Vordergrund stellen und die Scheu vor dem gezielten Toben nehmen, vermittelt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Spielerisch Auseinandersetzungen durchführen
- Methodische Reihen zum Thema Ringen und Raufen erstellen
- Theoretische Hintergründe kennen und erklären
- Hemmung vor dem Thema „Ringen und Raufen“ verlieren

Bitte mitbringen

Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe, es werden auch Übungen durchgeführt.

Religiöse Impulse und Angebote für den pädagogischen Alltag und besondere Feste

Als Teamfortbildung - Inhouse

8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr nach Absprache

Referent/in	Martina Rückert	Erzieherin, Kitaleitung, Sozialfachwirtin, zertifizierte Elternberaterin
--------------------	------------------------	---

Religionspädagogische Angebote sind mehr als Weihnachten und Ostern feiern. Doch wie kann man Religion in den Kita-Alltag integrieren? Wo werden religiöse Erfahrungen in der Einrichtung und im Kita-Alltag ermöglicht? An diesem Tag werden Ideen und Möglichkeiten aufgezeigt, wie in der Kita das Bildungs- und Entwicklungsfeld Sinn, Werte und Religion modern und abwechslungsreich vermittelt werden kann. Dabei werden religionspädagogische Angebote „to go“ praxisnah vorgestellt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Ein Grundverständnis von Religion haben
- Sich seiner eigenen Einstellung zur Religion bewusst sein und die eigene religiöse Prägung reflektieren
- Religiöse Feste und religiöse Symbole kennen und verstehen
- Verschiedene Methoden für religiöse Bildungsangebote nutzen
- Religion im Alltag sichtbar machen
- Ideen für eine gelingende Zusammenarbeit mit religiösen (Kirchen-)Gemeinden vor Ort haben
- Lieder, Gebete, Texte und religionspädagogische Arbeitsmaterialien kennen und verwenden

Kinder mit psychischen Auffälligkeiten und /oder Problemen im pädagogischen Alltag

ONLINE

Als Teamfortbildung - Inhouse

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr nach Absprache

Referent/in **Anna Schatz** Erzieherin, Familien- und Kommunikationstrainerin,
Systemische Therapeutin für Psychotherapie HPG

Seit des Lockdowns während der Corona-Krise sind die psychischen Auffälligkeiten von Kindern lt. Copsy-Studie der Uni Hamburg signifikant gestiegen.

Hyperaktivität, Ängste, Auffälligkeiten im Verhalten oder psychosomatische Beschwerden wie **Bauchschmerzen, Kopfschmerzen** oder **Einschlaf-Schwierigkeiten** seien vermehrt aufgetreten.

Inzwischen ist klar, dass wir in den Kindertageseinrichtungen ebenfalls vermehrt mit diesen Nachwirkungen konfrontiert sind.

- Was sind „Belastungsreaktionen“ und wie erkenne ich diese?
- Wie gehe ich als Entwicklungsbegleiter*in damit um?
- Was sind Ressourcen und Schutzfaktoren?
- Wie können Belastungen aufgefangen werden?
- Wie kann ich Kinder stärken, um mit Krisen konstruktiv umgehen zu können?

Dieses Grundlagenseminar hilft durch die Vermittlung von Basiswissen am Vormittag, das Erleben und Verhalten traumatisierter bzw. hyper-gestresster Kinder besser zu verstehen und einfühlsam begleiten zu können.

Am Nachmittag können Sie Ihre ganz individuellen Fallbeispiele aus Ihrer Praxis schildern und wir werden gemeinsam nach Wegen suchen, wie Sie diese Kinder im täglichen Geschehen unterstützen können/müssen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen der Psychotraumatologie kennen
- Grundlagen zum Thema Bindung und Traumata kennen
- Belastungsreaktionen erkennen können
- Grundlagen zur Krisenintervention kennen
- Möglichkeiten der Traumapädagogik kennen

Gewaltfreie Kommunikation – besser miteinander reden

Termin Mi 17.03.2027

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Andrea Dönni Diplom-Pädagogin, Mediatorin, EPL-Trainerin, Integrationshilfe

Ein Wort gibt das nächste und letztlich fühlen sich alle Beteiligten unzufrieden oder beleidigt. Oft sind Streit und schlechte Stimmung im Team oder am Arbeitsplatz nicht das Resultat tiefgreifender Konflikte, sondern fehlender oder falscher Kommunikation. Zumeist sind sich die Beteiligten über ihre eigenen Interessen nicht im Klaren und können diese entsprechend nicht kommunizieren. Solche Situationen können vermieden werden, wenn man sich der Situation, der eigenen Gefühle und Bedürfnisse bewusst wird, und diese entsprechend formulieren kann. Die gewaltfreie Kommunikation nach Marshall B. Rosenberg ist ein Gesprächsführungsmodell, das Hilfe bietet, sich über die Interessen klarzuwerden und sich dann verständlich auszudrücken. In diesem Seminar erhalten Sie Anregungen, wie man eine konstruktive Gesprächskultur schafft.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Annahmen und Haltung der GfK kennen
- Eigene Bedürfnisse in Gesprächssituationen erkennen und klar formulieren
- Gedankenmuster auflösen, die zu Ärger und Gewalt führen
- Einfühlsam und hilfreich zuhören
- Offen seine Meinung sagen, ohne Abwehr oder Feindseligkeit zu erwecken
- Bedürfnisse und Gefühle wahrnehmen
- Ärger und Bitten formulieren
- Eigene Kommunikationsmuster reflektieren
- Eine konstruktive Gesprächskultur mit Kindern fördern

Aufbaukurs: Gewaltfreie Kommunikation – verstehen und verstanden werden **ONLINE**

Termin	nach Vereinbarung (TN aus dem Grundkurs)	14.30 bis 18.00 Uhr
Gebühr	90,00 €	
Referent/in	Andrea Dönni Diplom-Pädagogin, Mediatorin, EPL-Trainerin, Integrationshilfe	

Nach ersten Erfahrungen mit der gewaltfreien Kommunikation geht es in diesem Aufbaukurs besonders um die Kommunikation mit Kindern.

Anhand des einfühlsamen Zuhörens und Emotionscoachings gilt es das Bedürfnis des Kindes noch besser wahrzunehmen und gleichzeitig gilt es dem Kind auch die Bedürfnisse des anderen verständlich mitzuteilen.

Besonders die Umsetzung von Regeln erscheint im Kindergartenalltag immer wieder eine Herausforderung zu sein. Welche Regeln es für Regeln benötigt, wird in diesem Kurs genauer betrachtet und reflektiert.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Einfühlsames Zuhören und Emotionscoaching vertiefend üben und umsetzen
- Bedürfnisse verständlich und nachvollziehbar ansprechen
- Regeln und Grenzen im Kita-Alltag gezielt erkennen und entsprechend klar formulieren
- Konflikte konstruktiv ansprechen und vereinbaren

Voraussetzung:

Grundkenntnisse in gewaltfreier Kommunikation von Vorteil

Streiten verbindet

ONLINE

Termin	Als Teamfortbildung - Inhouse	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	nach Absprache	
Referent/in	Anna Schatz Erzieherin, Familien- und Kommunikationstrainerin, Systemische Therapeutin für Psychotherapie HPG	

... ich hab gar nichts gemacht!

... der hat aber angefangen!

... die lässt mich nie in Ruhe!

Diese Liste lässt sich beliebig fortsetzen, denn Konfliktpotentiale entstehen überall da, wo Kinder mit ihren unverwechselbaren Charaktereigenschaften, Neigungen und vor allem ihren unterschiedlichen Bedürfnissen aufeinandertreffen.

Im Bewältigen von Konflikten liegt ein enormes Lern- und Entwicklungspotential. Es kann also nicht darum gehen, Streit zu vermeiden. Es geht darum, mit den Kindern eine Form der Auseinandersetzung einzuüben, die allen Beteiligten eine angemessene Lösung ermöglicht.

Dieses Seminar bietet Anregungen und Methoden, die beim Erlernen einer konstruktiven Streitkultur wertvolle Hilfe sind.

Vormittag: Vermittlung von theoretischem Hintergrundwissen

Nachmittag: Anhand Ihrer mitgebrachten Fallbeispiele wird das theoretische Wissen vertieft und die Erkenntnisse gemeinsam reflektiert.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Eigene Konfliktmuster erkennen und erweitern
- Gesprächstechniken lernen, die Konfliktsituationen entschärfen helfen
- Streitregeln im fairen Streit kennen und kindgerecht vermitteln können
- Kindern angemessene Unterstützung geben, damit sie eigene Konfliktlösungsstrategien finden und üben können
- Entwicklung der Selbstwahrnehmung der Kinder aktiv begleiten können
- Emotionale Kompetenz der Kinder stärken - Gefühle benennen und äußern
- Frustrationstoleranz der Kinder stärken und aufbauen
- Sprach- und Sprechfähigkeit der Kinder fördern
- Selbstwahrnehmung und Reflexionsfähigkeit der Kinder stärken

Zwischen Freiheit und Grenzen – Wie können wir im Kita-Alltag Grenzen setzen?

Termin Do 18.11.2027

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in **Tabea Ruf** Erzieherin, Kitaleitung, Familien – und Lifecoach

„Wenn du jetzt nicht aufhörst, darfst du nicht mitmachen“

Solche Sätze kennen wir alle. Unsere Kita- Kinder möchten nicht kooperieren und achten unsere Grenzen nicht. Daraus entsteht ein Machtkampf, der oft in Drohungen oder Bestrafungen endet. Pädagog:innen müssen vielfältigen Herausforderungen im Kita-Alltag meistern und die Ressourcen sind oft knapp. Im Tagesablauf sind wir dennoch immer wieder aufgefordert Grenzen und Regeln zu kommunizieren.

Wie können wir es trotz vielfältiger Belastungen schaffen, achtsame Grenzen zu formulieren. Und wie kann es gelingen, dies Bedürfnisorientiert und bindungsstark zum Wohle der Kinder zu gestalten.

Gemeinsam erarbeiten wir pädagogische Handlungsstrategien und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten für den Kitaalltag.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fachwissen zum Thema Regeln, Grenzen und Konsequenzen vertiefen
- Eigene pädagogische Haltung erweitern
- Entwicklungsprozesse der Kinder verstehen
- Biografische Aspekte zum Thema Grenzen erleben reflektieren
- Eigene Grenzen wahrnehmen
- Klare und gewaltfreie Formulierung von Grenzen anwenden
- Handlungsstrategien, um Grenzen im Alltag zu kommunizieren
- Einblicke in die Gewaltfreie Kommunikation haben
- Sicherheit für herausfordernde Situationen gewinnen

Yoga für Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter

Termin	Mi 18.11.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Mirjam Sperling Gesundheitspsychologin (B.A.), Physiotherapeutin, Yoga- und Pilatetrainerin	

Spielerisch werden im Kinderyoga Übungen aus dem Yoga kindgerecht mit vielen Geschichten und Bildern kombiniert. Ein einfaches Konzept, das ohne oder nur mit wenig Material überall mit den Kindern ausgeführt werden kann – beispielsweise beim morgendlichen Ankommen, ehe die geplanten Aktivitäten des Tages beginnen oder vor gemeinsamen Mahlzeiten, aber auch als festes Angebot in der Woche.

Im Kinderyoga sind Aktivität und Ruhe Bestandteil einer Übungsreihe, wodurch die Kinder beweglich und fit bleiben, und eine gesunde Entwicklung des Kindes unterstützt wird. Kinder erfahren von Grund auf die Integration von Bewegung sowie Entspannung in ihren (Schul)Alltag. Das Selbstwertgefühl wie auch das Selbstbewusstsein werden gesteigert, da die Kinder ihren Körper, ihr Können und auch ihre Grenzen besser kennenlernen. Ebenso lernen die Kinder, eine Resilienz gegenüber dem Alltagsstress, dem bereits auch sie ausgesetzt sind, aufzubauen und entspannter und ruhiger durchs Leben zu gehen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Kindern die Freude an Bewegung vermitteln
- Einfache Yoga-Übungen mit den Kindern praktizieren
- Kindern Möglichkeiten zur Entspannung nahebringen
- Yoga-Übungen gezielt in verschiedenen Alltagssituationen (Ankommen, vor Mahlzeiten etc.) einsetzen
- Regelmäßige Yogaangebote in der Einrichtung durchführen

„Warum ist Opa im Himmel, er liegt doch in der Erde ...?“ Mit Kindern über Tod und Sterben reden, Trauer begleiten

Termin	Mi 10.03.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin, langjährige Begleitung von Kindern in Trauersituationen, Sozialdienst im Krankenhaus	

Im Kindergartenalter fangen Kinder an, sich mit dem Sterben und dem Tod zu beschäftigen und sie fragen uns danach. Dabei fragen sie oft sehr direkt und fantasievoll. Dann kommen wir nicht drum herum, uns über unseren eigenen Umgang mit dem Tod Gedanken zu machen.

Tod und Sterben ist einerseits in unserer Gesellschaft oft ein Tabuthema, andererseits auch schon für das Kind von existentieller Bedeutung. Dies spürt das Kind und nutzt vielleicht gerade auch die Atmosphäre der Kindertageseinrichtung um seine Fragen „loszuwerden“.

Das Bildungs- und Entwicklungsgeld Sinn, Werte, Religion im Orientierungsplan von Baden-Württemberg greift den Umgang mit Trauer und Leid auf. Ihre Ängste und ihre Trauer sollen die Kinder in der Kindertageseinrichtung ausdrücken können, Zuwendung und Trost erfahren und lernen selbst Trost zu spenden.

Das Seminar gibt Informationen, wie Kinder in den verschiedenen Altersabschnitten Tod und Verlust erleben. Ideen und Bilderbücher werden vorgestellt, mit denen kindgemäße Antworten möglich sind.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Trauer und Traurigkeit - nicht nur angesichts des Todes wahrnehmen und begleiten
- Für verschiedene Situationen, in denen Kinder mit Tod konfrontiert werden, sensibel und offen sein: Tod von Angehörigen, Kindern - auch in der eigenen Gruppe, Tod von Tieren und in Medien
- Eltern in Gesprächen begleiten, Elternarbeit, Elternabende gestalten
- Mit Fragen von Eltern sicher(er) umgehen: Friedhofsbesuch mit Kindern, Kind mit zur Beerdigung nehmen, Besuch beim sterbenden Angehörigen, Möglichkeiten das Kind in den Sterbeprozess einzubeziehen
- Abschied nehmen

Wut tut gut – der Weg durch die Autonomiephase

Termin Fr 16.10.2026

14 bis 20.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin

Wütend ist jeder Mensch das ein oder andere Mal. Die Wut gehört wie jedes andere Gefühl dazu. Sie zeigt uns: „Mir geht es nicht gut. Irgendetwas stimmt hier nicht“. Spüren Kinder dieses Gefühl, braucht es die individuelle Begleitung. Das eine Kind braucht Zuwendung, das andere Kind Abstand. Gerade in der Entwicklung der Autonomie fahren Kinder geradezu Achterbahn der Gefühle. Sie wollen selbstständig sein, kommen an Grenzen, fühlen sich von Emotionen übermannt und manchmal platzt es dann auch aus ihnen heraus. In diesem Seminar geht es darum, Emotionen von Kindern gut zu begleiten und hinter das Verhalten zu schauen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Wut als Gefühl des Unwohlsein oder der Unsicherheit oder als Zeichen der (eigenen)Grenzen verstehen
- Gefühle der Kinder im Alltag begleiten
- Autonomiebestrebungen und Selbstwirksamkeit unterstützen
- Eigenen Umgang mit Emotionen reflektieren

Stark fürs Leben – Resilienz fördern und Ressourcen aktivieren

Termin	Sa 12.06.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Kristina Klingele	Erzieherin, Entspannungspädagogin

Das Seminar vermittelt praxisnahe Impulse und Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung der **individuellen Resilienz**, unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Erkenntnisse der Resilienzforschung und -förderung.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kinder gezielt in ihrer emotionalen, sozialen und persönlichen Entwicklung unterstützt und gefördert werden können – insbesondere dann, wenn Herausforderungen gemeistert werden müssen.

Ein besonderer Fokus liegt auf Arbeit mit Eltern: Sie werden in ihrem pädagogischen Handeln gestärkt und erhalten konkrete Anregungen, wie sie Resilienzförderung in ihren Beratungsalltag integrieren, um so Familien für die Bedeutung von Schutzfaktoren, Bedürfnissen, Ressourcen und Selbstwirksamkeit zu sensibilisieren. Ziel ist es, Selbstvertrauen, Stabilität und Handlungskompetenz zu vermitteln, um alle Familienmitglieder wertschätzend und ressourcenorientiert zu begleiten und ihre eigenen Möglichkeiten zu aktivieren.

Konkrete Anregungen und Beispiele aus der Praxis geben Einblicke in die Möglichkeiten der Umsetzung und stärken das pädagogische Handeln.

Zu erwerbenden Kompetenzen

- Die (eigene) Resilienz als Schutzfaktor fördern
- Bedürfnisse erkennen und Ressourcen aktivieren
- Forschungsergebnisse kennen und konkret umsetzen
- Praktische Beispiele zur Resilienzförderung erleben und nutzen
- In der Haltung und pädagogischen Handlung gestärkt sein

Sexualpädagogisches Konzept als Teil des Schutzauftrages

Als Teamfortbildung - Inhouse
Termin nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Daniela Faller** Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin

Kinder stark machen, schützen und begleiten

Jede Kita sollte ein Schutzkonzept gegen sexualisierte Gewalt entwickeln und als festen Bestandteil in der Konzeption verankern. Dieses wichtige Element für gute Qualität macht deutlich, dass sich die Kita aktiv dem Schutz der Kinder vor sexualisierter Gewalt verpflichtet.

Steht dieser Schutzauftrag im Kontrast mit dem Bildungsauftrag? Wollen wir nicht eine Kita sein, in der sich Kinder erleben und entdecken dürfen? Aber wie passt dies mit dem Schutzauftrag zusammen? Sollen wir alles verbieten oder alles zulassen?

Dieses Seminar befasst sich mit dem Balanceakt zwischen Bildungs- und Schutzauftrag und legt den Fokus auf die Stärkung der Kinder.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Sich mit dem Konzept sexualfreundliche Kita zwischen Bildungs- und Schutzauftrag auseinandersetzen
- Chancen der Kita Kinder stark zu machen nutzen
- Möglichkeiten und Grenzen von Prävention reflektieren
- Sexuelle Übergriffe erkennen
- Handlungsleitfaden zur Reflexion von übergriffigen Situationen in der Kita erstellen
- Mit betroffenen Kindern angemessen sprechen
- Ein sexualpädagogisches Konzept entwickeln

Figurenspiele in der Kita

Geschichten und Märchen lebendig werden lassen! (1,5 – 6 Jahre)

Termin Do 03.12.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00-€

Referent/in **Claudia Villringer** Heilpädagogin, Gestaltpädagogin, Kunstpädagogin, Theaterarbeit und Figurentheaterspiel

Das Figurenspiel ist ein Medium, welches Kinder fasziniert und inspiriert und mit welchem wir ihrer Spiel- und Verwandlungsfreude auf Augenhöhe begegnen können. Im Zeitalter des Medienkonsums, wagen wir den Schritt von der „Zweidimensionalität“ in die Dreidimensionalität! Dies hat unmittelbare Auswirkung auf die Förderung der Kreativität, des Selbstausdrucks, der Sprachentwicklung und stärkt darüber hinaus die Resilienz.

In diesem Praxisseminar lernen Sie einfache Geschichten auf vielfältige Weise lebendig zu erzählen. Wir arbeiten mit verschiedenen Formen des Puppenspiels und Figurentheaters, die für den Einsatz in der KiTa geeignet sind.

Lassen Sie sich beflügeln und verzaubern!

Zu erwerbende Kompetenzen

- Äußeren Rahmen des Puppenspiels gestalten
- Auswahlkriterien für geeignete Geschichten kennen
- Kleine Improvisationen durchführen
- Einfache Figuren und Requisiten gestalten
- Im Handumdrehen eine Bühne zaubern
- Musik gezielt einsetzen
- Ein kleines Puppenspiel inszenieren

Bitte mitbringen

Einfarbige, möglichst gesäumte Tücher, aus weich fließenden Stoffen (Seide, Baumwolle, Chiffon u. ä.) in verschiedenen Größen, vor allem in den Farben: braun, grün, blau, gelb, rot, weiß, gold
Wenn vorhanden: Spieltiere, Stehpuppen und Figuren, kleine Stofftiere, Alltagsmaterialien und Kurioses

Ihre Lieblingsbilderbücher und Geschichten - bringen Sie mit was Sie inspiriert und worauf sie Lust haben!

Bildungs- und Entwicklungsfelder (ab Seite 32f) weiterentwickelt UND um Ästhetische Bildung und Medienbildung (ab S. 35) ergänzt finden Sie in unserem Programm und kann gefördert werden.

Leitprinzipien des erweiterten Orientierungsplans (WeOp)

Sie basieren auf gesetzlichen Grundlagen und stehen für demokratische Werte sowie die verantwortungsvolle Gestaltung einer zukunftsfähigen und vielfältigen Welt. Sie beziehen sich auf die grundlegenden Bedürfnisse und Interessen des Kindes: Anerkennung und Wohlbefinden erleben, die Welt entdecken und verstehen, sich ausdrücken und verständigen sowie mitbestimmen und zur Gemeinschaft beitragen.

Die Verwirklichung der Leitprinzipien wird sichtbar in der Gewährleistung einer alltäglich inklusiven, kinderschutz- und kinderrechtswahrenden, partizipativen und verantwortungsvoll nachhaltig angelegten Interaktionsgestaltung durch Einrichtungsleitungen, pädagogische Fachkräfte und die gesamte Verantwortungsgemeinschaft.“ (WeOp S. 54)



Kinderschutz und Kinderrechte

im Sinne der Einlösung von Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechten von Kindern, basierend auf der UN-Kinderrechtskonvention (Artikel 12, 19, 28, 29) sowie dem Grundgesetz Artikel 6 Absatz 2 und dem § 8a SGB VIII.



Inklusion

im Sinne einer Pädagogik der Vielfalt bezieht sich auf die Teilhabe von Kindern mit Behinderung oder drohender Behinderung sowie auf körperliche, soziale, religiöse und kulturelle Verschiedenheit und eine diskriminierungsfreie Bildung, Erziehung und Betreuung gestützt durch den Artikel 24 der UN-Behindertenrechtskonvention, dem Artikel 3 Absatz 3 des Grundgesetzes sowie dem § 1a Absatz 4 des Kindertagesbetreuungsgesetzes Baden-Württemberg (KITaG).



Partizipation

im Sinne von Beteiligung als demokratisches Recht von Kindern bei Angelegenheiten, die es selbst betreffen, verankert in Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention und in § 8 Absatz 1 SGB VIII.



Bildung für nachhaltige Entwicklung

im Sinne einer verantwortungsvollen und aktiven Gestaltung einer zukunftsfähigen Welt, gestützt durch die Agenda 2030 der Vereinten Nationen (Ziel 4.7) und die Nachhaltigkeitsstrategie Baden-Württemberg.

Kindgerecht aus Kindersicht

Termin	Do 15.10.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	

Referent/in	Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin
-------------	---

Die aktuelle Kindheitsforschung diskutiert seit fast zwei Jahrzehnten den Anspruch, aus der Perspektive des Kindes zu forschen. Auf Grundlage der wissenschaftlichen Studie: „Qualität vor Ort“ werden Kinder zunehmend als aktive Mit-Gestalter von Forschungssituationen anerkannt, die in ihren Rechten und Kompetenzen ernst genommen werden müssen. Kindgerecht aus Kindersicht.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Qualitätsdimension aus Kindersicht kennen
- Kompetenzen und Rechte der Kinder aktiv gestalten
- Haltung und Professionalität sicher umsetzen
- 7 Schritte der Qualitätsentwicklung implementieren
- Selbstevaluation – die eigene Arbeit fördern und Schlussfolgerungen daraus ziehen

***Du selbst bist das Kind, das du kennen
lernen, großziehen und vor allem
aufklären musst***

Jaunsz Korczak (1878-1942)

Inklusion in Kindertageseinrichtungen

Grundlagen (siehe Weiterbildung Inklusion, alle Module einzeln buchbar)

Termin Fr 20.11.2026 oder Fr 05.03.2027 14.00 bis 20.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 wurde ein verbindlicher Handlungsrahmen für Kinder mit Behinderungen geschaffen. Damit einhergehend wurde der Begriff Integration durch Inklusion abgelöst. Die Konsequenzen in der Umsetzung dieses Inklusionsgedankens sind umfassend und erfordern an vielen Stellen ein Umdenken.

Mit diesem Einführungsseminar in die Inklusionsarbeit kennen Sie den aktuellen Stand und die sozialpolitischen Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Kindern mit Behinderungen. Sie erfahren, wie Inklusion für alle Beteiligten gelingen und eine Bereicherung darstellen kann. Sie setzen sich mit den Grundvoraussetzungen auseinander, die es dafür braucht, und vor allem, wie Sie sie herstellen können. Sie beschäftigen sich mit den Facetten des Hilfeplans als wichtiges Instrument auch zur Finanzierung von Inklusion und dem einzelnen Kind und seinen besonderen Bedarfen gerecht zu werden

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigenes Verständnis von Inklusion reflektieren
- Sozialpolitische Rahmenbedingungen kennen und entsprechend agieren
- Interaktion zwischen Kindern mit und ohne Behinderung begleiten
- Chancen und Grenzen pädagogischer Wirkung reflektieren und sich klar und sicher im Handlungsfeld bewegen und für die Interessen der Kinder einsetzen
- Kommunikationsformen von „einfacher Sprache“ anwenden
- Im Gespräch mit anderen Fachkräften und Eltern gemeinsame Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten entwickeln – beim Hilfeplan mitwirken
- Akzeptanz, Verständnis und Kompetenz im Umgang mit betroffenen Kindern und Familien schaffen

Die Kinderstube der Demokratie – Partizipation in Krippe und Kindergarten

Termin	Mi 14.04./ Do 15.04.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin	

Ein Weg, der die Bedürfnisse der Kinder ernst nimmt und ihnen Erfahrungsräume zugesteht, ohne die Verantwortung der Erwachsenen zu leugnen.

Partizipation von Kindern bedeutet eine freiwillige Machtabgabe und gleichzeitig eine hohe Verantwortlichkeit der Erwachsenen. Diese pädagogische Verantwortung gilt allerdings nicht mehr der Formung des kindlichen Charakters, sondern eher einem Zur-Verfügung-Stellen von "Entwicklungskontexten", in denen gemeinsam für die Entwicklung kinderfreundlicher Lebenswelten und eigenverantwortlicher und gemeinschaftsfähiger Persönlichkeiten gestritten wird.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fünf Prinzipien der Partizipation kennen
- Bewusste Selbstüberprüfung durchführen
- Überprüfung der Einrichtung sicher gestalten
- Einen Konsens mit dem Team veranlassen
- Beteiligung der Kinder aktiv gestalten

Kleine Schritte, große Wirkung

Nachhaltigkeit ein pädagogisches Ziel für unsere Zukunft

Termin	Mi 14.10.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00€	
Referent/in	Julia Lüthi, Erzieherin, Sozialfachwirtin	

Woher kommt die Milch? Wie funktioniert ein Kinderhochbett - und in was ist mein Vesperbrot eingepackt? Was passiert mit unserem Abfall? Und wie kann ich aus alten Dingen etwas schönes Neues machen? In der Kita gibt es vielfältige Anlässe, um mit den Kindern über Nachhaltigkeit ins Gespräch zu kommen und bei Ihnen ein Bewusstsein zu entwickeln. Hintergründe und die Ziele zur Nachhaltigkeit werden mit ganz viel pädagogischer Praxis vermittelt.

Fangen wir zusammen klein an - denn die vielen kleine Schritte sind es, welche eine große Wirkung für unsere Zukunft haben können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Hintergrundwissen zum Begriff Nachhaltigkeit haben
- Mögliche Nachhaltigkeitsstrategien anhand der 17 UN-Ziele für nachhaltige Entwicklung thematisieren
- Praxisideen für die pädagogische Arbeit anwenden
- Methoden zum Philosophieren mit Kindern nutzen
- Fragen der Nachhaltigkeit im Alltag entdecken und erkennen
- Sich mit konkreten Praxissituationen im Sinne der Nachhaltigkeit auseinandersetzen
- Mit lokalen Partnern kooperieren

Chancen des Orientierungsplans - Fokus Bildungsräume

Termin	Sa 10.04.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Daniela Seibert Erzieherin, Sozialpädagogin, Systemischer Coach, Kunstpädagogin	

Mit dem Orientierungsplan hat das Land Baden-Württemberg den Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen konkretisiert. Dieses Seminar gibt eine Einführung in den Orientierungsplan und legt einen besonderen Schwerpunkt auf die Bedeutung der Bildungsräume.

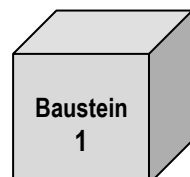
„Raum als Erzieher“ - dieses Schlagwort verdeutlicht die Bedeutung des Raumes für den Selbstbildungsprozess des Kindes. Kinder brauchen eine anregungsreiche Umgebung, die ihr Tun herausfordert und unterstützt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Bildungs- und Erziehungsauftrag konkretisieren und festlegen
- Das Kind im Mittelpunkt von Bildung und Erziehung erkennen
- Bevorzugte Spiel- und Lernorte für den Selbstbildungsprozess gestalten
- Verschiedene Raumkonzepte kennen
 - Aktionsräume offener Kindergarten
 - Bildungsinseln und Lernwerkstätten
- Raum- und Materialgestaltung differenzieren und eine anregende Lernkultur schaffen
- Ein Raumkonzept unter besonderer Berücksichtigung der Zielsetzung des Orientierungsplans entwickeln

Bitte mitbringen

Orientierungsplan Baden-Württemberg



Bildungswege der Kinder beobachten und dokumentieren Portfolio

Termin Fr 23.04. / Sa 24.04.2027

Gebühr 310,00 €

Fr 14.00 bis 20.00 Uhr

Sa 08.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in Julia Lüthi, Erzieherin, Sozialfachwirtin

„Bildung meint die lebenslangen und selbsttätigen Prozesse zur Weltaneignung von Geburt an. Bildung ist mehr als angehäuften Wissen, über das ein Kind verfügen muss“. (Orientierungsplan S. 19) Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten betont die Wichtigkeit der frühen Förderung und Begleitung individueller Bildungs- und Entwicklungsprozesse jedes Kindes sowie deren Beobachtung und Dokumentation. Ausgangspunkt des pädagogischen Handelns sind das Bedürfnis, die Motivation, die Themen und Lebenssituationen jedes einzelnen Kindes. Die Arbeit mit den Kindern setzt an deren Stärken und Kompetenzen an. Kernziel ist die ganzheitliche Entwicklung jedes Kindes. Dies hat Auswirkungen auf die Grundhaltung und Professionalität der Erzieherin.

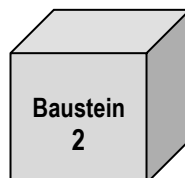
Das Pädagogische Portfolio unterstützt Fachkräfte dabei, Bildungsprozesse in ihrem Berufsalltag wahrzunehmen und zu beobachten, Bildungsziele und Bildungspläne zu berücksichtigen und dabei das Kind individuell mit seinen Stärken im Blick zu haben. Ziel ist es, gemeinsam mit den Kindern Bildungsaktivitäten zu planen und die eigene Arbeit, auch im Team, zu reflektieren. Alle diese Prozesse werden in einem Pädagogischen Portfolio dokumentiert und zusammengeführt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Kriterien und Möglichkeiten einer angemessenen Beobachtung umsetzen
- Handlungskonzepte u.a. Bildungs- und Lerngeschichten n. M. Carr, infans u.a. kennen
- Sich mit den Zielen, Inhalten und dem Nutzen von Portfolios auseinandersetzen und praxisrelevant anwenden
- Gemäß den Vorgaben des Orientierungsplans von Baden-Württemberg beobachten und dokumentieren
- Im Dialog mit dem Kind sein - Eltern einbeziehen

Bitte mitbringen

Orientierungsplan Baden-Württemberg



EKP Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenz Profil

Als Teamfortbildung - Inhouse
Gebühr nach Absprache

8.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Barbara Huber-Kramer** Erzieherin, Betriebswirtin und
Wirtschaftsmediatorin

Beobachtung und Dokumentation gehören seit mehr als zwei Jahrzehnten zu den Standardaufgaben im pädagogischen Alltag der Kinderbetreuung von der Krippe bis zum Hort sowie in der Tagespflege.

Inzwischen haben Fachkräfte, Einrichtungen und Träger die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Konzepten und Verfahren von Beobachtung und Dokumentation zu wählen. Die Entscheidung für das eine oder andere Konzept kann sich vor allem auf folgende Auswahlkriterien stützen:

1. Aussagekraft des Verfahrens hinsichtlich der Erfassung von Entwicklung, Persönlichkeit und Kompetenzprofil der Kinder
2. Handhabbarkeit und Alltagstauglichkeit des Verfahrens
3. Vermeidung von unnötigem Zeitbedarf

Diese drei Kriterien standen bei der Entwicklung und Erprobung des Entwicklungs- und Kompetenzprofils (EKP) im Vordergrund.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagenwissen zum individuellen Entwicklungs- und Kompetenzprofils (EKP) haben
- Die individuellen Bildungs- und Erziehungsprozesse erfassen und einschätzen
- Den Mehrperspektivischer Ansatz der Entwicklungsdokumentation reflektieren
- Wahrnehmende Beobachtungsaufgaben in Krippe und Kiga anwenden
- Anwendung des EKP in die Praxis implementieren
- Die Qualität der Bildungsdokumentation vertiefen

Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer erhält ein Arbeitsheft: Das individuelle Entwicklungs- und Kompetenz Profil.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie im Ü3 Bereich oder U3 Bereich tätig sind.

Das Manual kann, wenn vorhanden mitgebracht oder während des Seminars käuflich erworben werden. Dies ist aber nicht verpflichtend.

Systematische Beobachtung und Dokumentation mit der Kuno Beller Entwicklungstabelle

Termin	Als Teamfortbildung - Inhouse	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	nach Absprache	
Referent/in	Cornelia Silberer Erzieherin, anerkannte Multiplikatorin Kuno Beller	

In dieser Fortbildung wird die Kuno Beller Entwicklungstabelle 0-9 als ein Instrument vorgestellt, das es ermöglicht, Kinder entwicklungsangemessen anzuregen. Mit Hilfe dieser Entwicklungstabelle kann die pädagogische Fachkraft ein individuelles und differenziertes Bild - ein sog. Entwicklungsprofil - von der Entwicklung eines Kindes in acht verschiedenen Entwicklungsbereichen erhalten. Die so gewonnenen Kenntnisse können, da sie auf Beobachtungen des Kindes durch die pädagogische Fachkraft im Kindergartenalltag basieren, direkt in individuell entwicklungsangemessene Angebote umgesetzt werden. In der zweitägigen Fortbildung werden Entstehung, Funktion und Methode der Entwicklungstabelle erläutert und deren Anwendung praktisch erprobt. Zwischen den beiden Fortbildungstagen führen Sie selbständig eine Beobachtung durch und wenden die Entwicklungstabelle an.

Die Referentin ist zertifiziert für die Kuno Beller Entwicklungstabelle, die beiden entsprechen den Fortbildungsvorgaben.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen des Konzepts von Kuno Beller kennen
- Zielsetzung der Entwicklungstabelle verstehen
- Pädagogische Funktion der Entwicklungstabelle nachvollziehen
- Kuno Beller Entwicklungstabelle anwenden
- Eine individuelle Beobachtung eines Kindes erstellen
- Ein Entwicklungsprofil erstellen und auswerten (Tag 2)
- Pädagogische Erfahrungsangebote anhand des erstellten Entwicklungsprofils ausarbeiten (Tag 2)

Bitte mitbringen

Das Buch „Kuno Bellers Entwicklungstabelle 0-9 von Simone Beller ist notwendig, es kann mitgebracht oder im Kurs für 25,-€ erworben werden.

Lineal, Bleistift, Radiergummi, dünne bunte Stifte, z.B. Stabilo

Grundlagen Beobachtung und Dokumentation Baustein 2 Orientierungsplan

Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes Fokus Elterngespräche

Termin	Mi 12.05. / Do 13.05.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin	

„Für den Aufbau einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist der regelmäßige Austausch ein bedeutender Baustein. Ein strukturiertes Elterngespräch über die Entwicklung des Kindes ist mindestens einmal jährlich zu führen.“ (Orientierungsplan S. 52)

Der Weiterentwickelte Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen macht hier klare Vorgaben. Es geht darum, Eltern als Partner in der Erziehung des Kindes zu sehen und zum Wohle des Kindes in regelmäßigem Austausch und Kontakt zu sein.

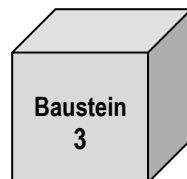
Für die geforderten Gespräche erwerben Sie entsprechende Kompetenzen, diese professionell und partnerschaftlich zu führen. Das setzt die Auseinandersetzung mit der Rolle der Eltern und der pädagogischen Fachkraft für die Entwicklung und Bildung des Kindes voraus.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Regelmäßige Elternkontakte und Elterngespräche in der Einrichtung gestalten
- Elterngespräche gemäß den Vorgaben des Weiterentwickelten Orientierungsplans in die Kitazeit als feste Bestandteile einplanen - vom Erstgespräch zum Entlassgespräch
- Gespräche professionell führen, Gesprächsstrukturen kennen, Gesprächstechniken nutzen
- Sensibel sein für die Andersartigkeit jedes Gesprächs, jedes Gesprächspartners, jeder Gesprächssituation und der Gesprächsinteressen
- Schwierige Gesprächssituationen angemessen und zielfördernd bewältigen
- Bedeutung der Räumlichkeiten und der Sitzordnung kennen und beachten
- Tür- und Angelgespräche nutzbringend und zielgerichtet führen

Bitte mitbringen

Weiterentwickelten Orientierungsplan Baden-Württemberg



Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper und Lebensweise Bewegung und Erlebnispädagogik in der Kita (Fokus 3-6 Jahre)

Termin Fr 02.07. / Sa 03.07.2027

Fr 14.00 bis 20.00 Uhr

Gebühr 310,00 €

Sa 08.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in **Dominik Schiffmann** Sportwissenschaftler, Erlebnispädagoge,
Hochseilgartentrainer

„In keinem Lebensabschnitt spielt Bewegung eine so große Rolle wie in der Kindheit und zu keiner Zeit sind körperlich – sinnliche Erfahrungen so wichtig“ (Orientierungsplan für Bildung und Erziehung BaWü, S. 26).

Krippen und Kindergärten haben im Sinne einer ganzheitlichen Förderung die Aufgabe, Kindern vielfältige, anregende und entwicklungsfördernde Bewegungsangebote zu ermöglichen. An den beiden Fortbildungstagen geht es darum, die verbindlich definierten Ziele des „Orientierungsplans für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten“ für das Bildungs- und Entwicklungsfeld Körper kennenzulernen. Bewegungsangebote werden selbst erlebt und entwickelt. Dabei liegt der Fokus auf der praktischen Anwendung mit Kopf, Herz und Hand, sodass eine Übertragung auf die tägliche pädagogische Arbeit gelingt.

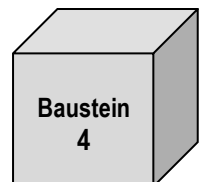
Wie können Sie als pädagogische Fachkraft Kindern die Möglichkeit geben, ihren natürlichen Bewegungsdrang nachzugehen? Wie können Sie Kinder darin unterstützen, die Welt aktiv, mit allen Sinnen und in Bewegung zu erschließen?

Zu erwerbende Kompetenzen

- Alters- und entwicklungsgerechte motorische Entwicklungsschritte kennen
- Wissenschaftliche Studien zu kindlichen psychomotorischen Fähigkeiten kennen und kritisch hinterfragen
- Spiele und Anregungen zur Entwicklung der kindlichen körperlichen Fähigkeiten anhand des multidimensionalen Bewegungsfeldes „Ringeln, Rangeln und Raufen“ kennen und anwenden
- Verschiedene kindgerechte Methoden zur psycho-physischen Regulierung und Entspannungsförderung erfahren und mit Kindern umsetzen
- Unterschiedliche Materialien für vielfältige Bewegungsanreize und Sinneserfahrungen nutzen

Bitte mitbringen

Bitte achten Sie auf bequeme Kleidung und Schuhe, es werden auch Übungen durchgeführt.



„1, 2, 3, viele! ...Sooo lang...sooo groß.....so viel!“

Mathematik entdecken im Kindergarten (ESU im Blick)

Termin	Mi 21.04.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00€	
Referentin	Insa Schäuble-Herr	Logopädin und Stimpfpädagogin nach Lichtenberg®

Im Kindergarten entwickeln sich die Lernvoraussetzungen für die mathematischen Fähigkeiten, die die Kinder in der Schule erlernen. In seiner aktuellen Gesamtkonzeption „Kompetenzen verlässlich voranbringen“ (KOLIBRI) werden diese mathematischen Vorläuferfähigkeiten konkret benannt: Mengenvorwissen, Zahlenvorwissen und Zahleninformationsverarbeitungs-geschwindigkeit

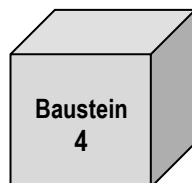
Schon junge Kinder beschäftigen sich unbewusst und bewusst mit Mengen, Zahlen, Formen, Mustern und Größen wie Längen und Gewichte. Sie darin zu fördern und zu fordern, sowohl in ausgesuchten Situationen wie auch im Kindergartenalltag, darum soll es in dieser Fortbildung gehen. Im Mittelpunkt stehen hierbei immer das Spiel und die natürliche Neugier und Kreativität der Kinder, ihnen Freiräume zu schaffen, um Mathematik zu entdecken. So gewinnen die Kinder Stück für Stück Basiswissen hierzu.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Entwicklung der wesentlichen mathematischen Kompetenzen und deren Meilensteine kennen
- Materialien und verschiedene Mathe-Förderprogramme kennen
- Kindern durch das Spiel und Experimente Mathematik „begreifbar“ machen
- Mathematik anregende Situationen schaffen und im Kindergartenalltag einfließen lassen
- Auffälligkeiten bei Kindern entdecken und gezielte Angebote machen

Bitte mitbringen

- Muggelsteine in großer Menge (oder Ähnliches z.B. Knöpfe, Steine, Mosaiksteine, 1Cent-Münzen, ...), mind. 50
- ein Standardkartenspiel (mit König, Dame etc...)
- einen Handspiegel, Spiegelfliese oder "Spiegelbuch"
- Wolle oder Schnur
- evtl. ein Brillengestell und einen Bügel
- Papier, Schere und Stifte
- und Ihr Lieblingsspiel aus dem Kindergarten.



Sprache im Kindergartenalltag – Spielen, Anregen, Fördern

Termin	Fr 18.06.2027 Sa 19.06.2027	14.00 bis 20.00 Uhr 08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Insa Schäuble-Herr Logopädin und Stimpfpädagogin nach Lichtenberg®	

Es sind einige Grundlagen und Fähigkeiten nötig, damit Kinder Stufe um Stufe zur Sprache kommen, dazu laufen parallel in der kognitiven und in der Spielentwicklung hierfür wichtige Prozesse ab.

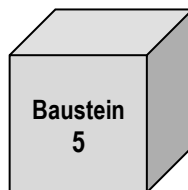
Mit diesem Wissen können pädagogische Fachkräfte in Alltagssituationen altersgerecht sprachanregende Angebote setzen, Äußerungen der Kinder modellieren und deren Sprachkompetenz fördern.

Mit den Kindern werden Handlungen, Erlebtes, Erkenntnisse, Spielsituationen und Beziehungen versprachlicht und erzählt. Dies geschieht mit Gewichtung auf Wortschatz, Grammatik, Sprachverständnis oder Laute. Auch über Lieder, Reime, Fingerspiele, Geschichten und Hörwahrnehmungsspiele können diese Bereiche gefördert werden.

Eine gute Sprachkompetenz ist dann auch die Grundlage für den Lese-Rechtschreiberwerb, der somit schon lange vor der Schule angebahnt wird.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Physiologische Sprachentwicklung kennen und sprachauffällige Kinder erkennen
- Spielerisch Sprache im Kindergartenalltag fördern
- Möglichkeiten der Sprachanregung und Modellierungstechniken erlernen und umsetzen
- Günstiges Sprachvorbild entwickeln
- Grundlagen für den Lese-Rechtschreiberwerb kennen und fördern
- Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen und Late Talker abgrenzen
- Late Talker erkennen und gezielt unterstützen



Ästhetische Bildung neu denken – Welt erkunden – Perspektive öffnen

Termin	Do 22.04.2027	08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Elke Rienecker Erzieherin/Waldorferzieherin, Naturpädagogin, Multiplikatorin WeOp	

Ästhetische Bildung oder Basteln nach Anleitung?

Das Bildungs- und Entwicklungsfeld Ästhetische Bildung steht im Mittelpunkt dieser Fortbildung. Der sinnlichen Wahrnehmung für die frühkindliche Entwicklung wird dabei besondere Bedeutung beigemessen. Selbstaufmerksamkeit auf die eigene Wahrnehmung entwickelt sich, Impulse für ästhetische Denk- Haltungs- und Ausdrucksweisen entstehen. Räume für echte Entdeckungen, Materialerfahrungen und individuellen Ausdruck für die Kinder eröffnen sich. Methoden, um ästhetische Prozesse alltagsintegriert und partizipativ zu begleiten werden ausprobiert. Eigene Ausdrucksformen finden, das heißt erweiternd in den Bereichen plastisches Formen, Bewegung, Musik Angebote zu machen. Der kreative Schaffensprozess steht dabei im Fokus, nicht das Endprodukt

Fantasie, Erfindungsreichtum, Umsetzung eigener Ideen und dadurch Selbstwirksamkeit erleben ist ein wichtiger Punkt für die Entwicklung einer stabilen Resistenz und trägt zur Persönlichkeitsentwicklung für das gesamte Leben bei

zu erwerbende Kompetenzen

- Bildungs- und Entwicklungsfeld Ästhetische Bildung kennen und Kreativitätsförderung als Bildungsziel wahrnehmen
- eigene pädagogische Haltung - Ästhetische Prozesse der Kinder verstehen und begleiten
- den Bildungsbereich „Ästhetische Bildung“ gezielt in der Konzeption verankern
- in die Praxis innen wie außen umsetzen - kreative Lernumgebungen gestalten
- vielfältige Techniken (z.B. wertfreies Gestalten, Landart, plastisches Arbeiten..) im Kitaalltag einsetzen
- Ästhetisches Material kennen und nutzen
- Optionen einer Lernwerkstatt „Kinderatelier kennen

Medienbildung in der Kita - Starke Kinder für eine digitale Welt

Termin Mi 10.03.2027

08.30 bis 16.30 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Nadine Schnell Erzieherin, Medienpädagogin, Multiplikatorin WeOP

Kinder wachsen heute selbstverständlich in einer vielfältigen Medienwelt auf. Digitale Medien, Bilder, Filme, Hörmedien und analoge Medien prägen ihre Erfahrungen, ihre Kommunikation und ihre Möglichkeiten der Weltaneignung.

Mit den Generationen Alpha (ab ca. 2010) und Beta (ab ca. 2025) wächst eine Kindergeneration heran, für die digitale Medien von Geburt an Teil des Alltags sind. Sie erleben eine Lebenswelt, in der analoge und digitale Erfahrungen selbstverständlich miteinander verbunden sind. Gleichzeitig benötigen Kinder pädagogische Begleitung, um Medien kompetent, kritisch, kreativ und verantwortungsvoll nutzen zu lernen. Pädagogische Fachkräfte stehen dabei vor der Aufgabe, Kinder auf eine Zukunft vorzubereiten, in der Medienkompetenz ebenso grundlegend ist wie Sprach-, Sozial- oder Bewegungskompetenz.

Der weiterentwickelte Orientierungsplan Baden-Württemberg greift diese gesellschaftliche Entwicklung auf und verankert Medienbildung als eigenständiges Bildungs- und Entwicklungsfeld. Ziel ist es nicht, Kinder möglichst früh an digitale Geräte heranzuführen, sondern sie dabei zu unterstützen, Medien bewusst, kreativ, kritisch und selbstbestimmt zu nutzen. Gleichzeitig werden aktuelle Entwicklungen wie Künstliche Intelligenz, algorithmisch gesteuerte Medienwelten, digitale Kommunikation und der zunehmende Einfluss sozialer Medien auf Familien berücksichtigt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- die Bedeutung von Medienbildung in der Kita und dem Bildungs- und Entwicklungsfeld Medienbildung kennen
- die Lebenswelt der Generation Alpha und Beta sowie deren mediale Sozialisation verstehen
- die eigene Medienerfahrung und pädagogische Haltung reflektieren
- nötige Zukunftskompetenzen von Kindern in einer digital geprägten Gesellschaft kennen
- Chancen und Herausforderungen digitaler Medien im Kita-Alltag kennen
- Medien als Werkzeuge für Kreativität, Kommunikation und Partizipation verstehen
- entwicklungsangemessene Medienbildungsangebote für Kinder entwickeln.
- Kinder stärken, Medien kritisch, kreativ, verantwortungsvoll und selbstbestimmt zu sein
- wichtige Aspekte zu Datenschutz, Kinderrechten, Kinderschutz und Medienethik kennen
- Familien als wichtige Bildungspartner in die Medienbildung einbeziehen

Weiterbildung Pädagogische Fachkraft für sprachliche Bildung und Förderung

Zertifiziert zur Anrechnung von Studienleistungen durch die ZFS
Ebenso anerkannt für die Sprachförderprogramme Kolibri und sprachfit



Aktuell gibt es in Baden-Württemberg mehrere geförderte und damit kostenfreie Angebote zur Sprachförderung u.a. MiKiG auf die wir verweisen.

Unser Konzept zur Weiterbildung sowie die ausführenden Referent:innen stehen auf Nachfrage für Teamfortbildungen weiter zur Verfügung. Sprechen Sie uns an.

Sprachförderung hört in der Kita nicht auf! Um so wichtiger und gut, dass „sprachfit“ in der Kita anfängt und in der Schule weitergeht.

Für unsere seit vielen Jahren bereits laufenden Angebote für die Schulkindbetreuung haben wir die Sprachförderung ebenso im Programm und behalten die Weiterentwicklung fest im Auge!

Sprache im Kindergartenalltag – Spielen, Anregen, Fördern

Termin	Fr 18.06.2027	14.00 bis 20.00 Uhr
	Sa 19.06.2027	08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Insa Schäuble-Herr	Logopädin und Stimpfpädagogin nach Lichtenberg®

KURSBESCHREIBUNG SEITE 34

Leichte Sprache – erfolgreiche Kommunikation

Termin	Als Teamfortbildung - Inhouse	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	Nach Absprache	
Referent/in:	Krishna-Sara Helmle Trainerin für Leichte Sprache, Fachbuchautorin, Expertin für Leichte und Einfache Sprache bundesweit und international unterwegs	

Pädagogische Fachkräfte haben immer mit unterschiedlichen Menschen zu tun, dazu gehören auch Menschen mit geringen Deutschkenntnissen und Menschen mit wenig Fachkenntnissen. Manchmal ist es sprachlich herausfordernd, das eigene Fachwissen und teilweise komplexe Sachverhalte in einfache Worte zu kleiden.

Leichte Sprache bietet Ihnen Möglichkeiten, Texte zu vereinfachen und so Ihren professionellen Handlungsspielraum zu erweitern. Gern können Sie eigene Texte zum Seminar mitbringen oder im Vorfeld bei der Referentin einreichen. Je nach Bedarf der Teilnehmenden liegt der Schwerpunkt auf dem Schriftlichen oder auf dem Mündlichen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen der „Leichten Sprache“ kennen.
- Situationen mit Hilfe der Leichten Sprache angemessen bewältigen
- Texte in der Leichten Sprache formulieren
- den eigenen Sprachgebrauch reflektieren
- für sprachliche Schwierigkeiten sensibel sein

Deutsch als Zweitsprache – in Kindertageseinrichtungen

Termin	Als Teamfortbildung - Inhouse	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	Nach Absprache	
Referent/in	Dr. Sabine Zeller, Erziehungswissenschaftlerin, Germanistin	

Die zunehmende Anzahl von Kindern in der Krippe, in Kindergärten und Kindertageseinrichtungen, die Deutsch als Zweitsprache erlernen, stellt die pädagogischen Fachkräfte in vorschulischen Einrichtungen vor große Herausforderungen. Eine effektive und individuelle Sprachförderung für diese Zielgruppe zu konzipieren und durchzuführen, erfordert neben den pädagogischen Kenntnissen auch Wissen im Bereich der Sprachstrukturen und der Sprachdidaktik.

In dieser Fortbildung soll es darum gehen, die für die deutsche Sprache relevanten Sprachstrukturen zu besprechen und zu erarbeiten. Auf dieser Grundlage werden im Anschluss verschiedene didaktische Möglichkeiten der Sprachbildung und -förderung erarbeitet. Hierbei werden die alltagsintegrierte Sprachförderung als auch die Kleingruppenförderung thematisiert. Eine individuelle Sprachförderung basiert auf einer Sprachdiagnostik. Hierzu werden zwei sprachdiagnostische Verfahren besprochen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Basisqualifikationen, die beim Spracherwerb gelernt werden, kennen
- Sprachstrukturen des Deutschen kennen – Schwierigkeiten beim Zweitspracherwerb berücksichtigen
- Möglichkeiten der alltagsintegrierten Sprachbildung und -förderung für DaZ nutzen
- Verschiedene Fördermaterialien zur professionellen Sprachförderung einsetzen
- Erfahrungen in der Sprachförderung reflektieren
- Sprachdiagnostische Verfahren für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache erlernen anwenden



Anmeldung

Kurstitel

Kurstermin

Vor- und Nachname des Teilnehmers

Geburtsdatum (für Teilnahmebescheinigung/Zertifikat)

Berufsabschluss

Postanschrift ☐ Privatadresse ☐ Adresse der Einrichtung

Auftraggeber

Straße

PLZ/Ort

Tel. dienstlich Tel. privat

Telefon mobil Fax

E-Mail

Rechnungsanschrift:

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die für die Vorbereitung der Fortbildung notwendigen Angaben (Name, ggf. Einrichtung, Alter, Wohnort) an den betreffenden Dozenten gegeben werden.

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Das 14-tägige Widerrufsrecht, die AGB sowie die Hinweise zum Datenschutz (siehe unter www.iks-zell.de) habe ich zur Kenntnis genommen.

Ort, Datum	Unterschrift
------------	--------------

Weiterbildung

Pädagogische Fachkraft für Inklusion

Es ist normal, anders zu sein

Die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen ist seit 2009 auch für Deutschland verbindlich:

„Zweck dieses Übereinkommens ist es, den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern“ (Art 1(1)).

Daraus ergibt sich, dass Kinder mit Behinderungen nicht integriert, also an die bestehenden Vorgaben „angepasst“ werden. Stattdessen gilt es inklusiv zu arbeiten, so dass Kinder mit Behinderungen von Anfang an einbezogen und Ihre Teilhaberechte geachtet werden.

Mit der Teilnahme an der 13-tägigen Weiterbildungsmaßnahme zur pädagogischen Fachkraft für Inklusion lernen Sie die Hintergründe und Grundlagen für inklusives Arbeiten kennen. Sie erwerben Kenntnisse über die verschiedenen Formen von Beeinträchtigungen und erweitern Ihre Kompetenzen im Umgang damit. Der Erwerb von vielfältigen Methoden ermöglicht Ihnen die „inklusive“ Umsetzung in ihre Arbeit mit Kindern von der Krippen- bis zur Grundschulzeit. Ein wichtiger Schwerpunkt ist dabei auch die partnerschaftliche Elternarbeit.

Zur Erlangung eines Zertifikats vertiefen Sie zum Ende der Weiterbildung Ihr neu erworbenes Wissen und ihre Fertigkeiten an einer konkreten Situation. Dies kann ein Fall aus der Praxis am Kind sein oder im Rahmen einer konzeptionellen Umsetzung des inklusiven Gedankens in eine Einrichtung.

Start

zu jedem Modul möglich
Siehe Terminübersicht

Gebühren

1.980,00 €
inkl. Lernmittel und Zertifikat

Gern senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen.

Termine und Module im Überblick

Fr 20.11.2026	Inklusion in Kitas – Grundlagen (S. 43)
Fr 05.03.2027	Inklusion in Kitas – Grundlagen (S. 43)
Sa 06.03.2027	Wahrnehmungsförderung - Sensorische Integration (SI) (S. 46)
Fr 19.03./Sa 20.03.2027	Erziehungspartnerschaft inklusive - Elternarbeit und Inklusion (S. 50)
Mi 07.04./Do 08.04.2027	Von der Haltung zur Handlung herausforderndes Verhalten von Kindern souverän begleiten (S. 45)
Mi 10.05.2027 präsent Zusätzlich zwei Nachmittage online	Entwicklungsbesonderheiten beobachten, beschreiben und individuelle Fördermöglichkeiten in die Wege leiten – Einblick in die unterstützende Kommunikation haben (S.48)
Do 03.06.2027	Hochbegabung und Hochsensibilität bei Kindern entdecken und begleiten (S. 47)
Fr 25.06./Sa 26.06.2027	Hilf mir, es selbst zu tun. - Montessori-Pädagogik in der oder Fr Kindertageseinrichtung (fakultativ) (S. 49)
Fr 16.07.2027	Alle gleich, alle unterschiedlich – alle gleich unterschiedlich? Inklusion und Montessori-Pädagogik – Inklusive Arbeit in Gruppen (fakultativ) (S. 49)
Sa. 21.11.2026	„Ich möchte Freunde haben“ Positives Sozialverhalten in der inklusiven Kindergartenarbeit stärken (S.44)
Sa. 17.07.2027	„Ich möchte Freunde haben“ Positives Sozialverhalten in der inklusiven Kindergartenarbeit stärken (S.44)
Seminarzeiten	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr, Sa 8.30 bis 16.30 Uhr, wochentags von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr

Bei ausreichend freien Plätzen können diese Module auch einzeln belegt werden

Inklusion in Kindertageseinrichtungen Grundlagen

Termin	Fr 20.11.2026 oder 05.03.2027	14.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin	

Mit der UN-Behindertenrechtskonvention 2009 wurde ein verbindlicher Handlungsrahmen für Kinder mit Behinderungen geschaffen. Damit einhergehend wurde der Begriff Integration durch Inklusion abgelöst. Die Konsequenzen in der Umsetzung dieses Inklusionsgedankens sind umfassend und erfordern an vielen Stellen ein Umdenken.

Mit diesem Einführungsseminar in die Inklusionsarbeit kennen Sie den aktuellen Stand und die sozialpolitischen Rahmenbedingungen in der Arbeit mit Kindern mit Behinderungen. Sie erfahren, wie Inklusion für alle Beteiligten gelingen und eine Bereicherung darstellen kann. Sie setzen sich mit den Grundvoraussetzungen auseinander, die es dafür braucht, und vor allem, wie Sie sie herstellen können. Sie beschäftigen sich mit den Facetten des Hilfeplans als wichtiges Instrument auch zur Finanzierung von Inklusion und dem einzelnen Kind und seinen besonderen Bedarfen gerecht zu werden

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigenes Verständnis von Inklusion reflektieren
- Sozialpolitische Rahmenbedingungen kennen und entsprechend agieren
- Interaktion zwischen Kindern mit und ohne Behinderung begleiten
- Chancen und Grenzen pädagogischer Wirkung reflektieren und sich klar und sicher im Handlungsfeld bewegen und für die Interessen der Kinder einsetzen
- Kommunikationsformen von „einfacher Sprache“ anwenden
- Im Gespräch mit anderen Fachkräften und Eltern gemeinsame Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten entwickeln – beim Hilfeplan mitwirken
- Akzeptanz, Verständnis und Kompetenz im Umgang mit betroffenen Kindern und Familien schaffen

***Vergleiche nie ein Kind mit einem anderen,
sondern immer nur mit sich selbst.***

Johann Heinrich Pestalozzi

„Ich möchte Freunde haben“

Positives Sozialverhalten in der inklusiven Kindergartenarbeit stärken

Termin	Sa 21.11.2026 oder 17.07.2027	8.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Melanie Wirth, Sozialarbeitern (B.A.)	

Inklusion im Kindergarten bedeutet auch Kindern eine Teilhabe im Umgang mit anderen Kindern zu ermöglichen und für alle gut zu gestalten. Dafür ist es notwendig, Kinder mit besonderen Bedarfen in ihrem Sozialverhalten positiv zu stärken. Dazu gehört es, die eigenen Gefühle und die der anderen wahrzunehmen und sein eigenes Verhalten zu reflektieren. Diese Fortbildung soll Ihnen Ideen und Anregungen geben, wie Sie Kinder mit besonderen Bedarfen die Teilhabe am sozialen Leben im Kindergartenalltag ermöglichen können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen von Sozialverhalten und ihre Bedeutung für die Teilhabe am Gruppen- und Kindergartengeschehen
- Besonderes Sozialverhalten bei Kindern berücksichtigen und Kinder zur Teilhabe befähigen
- Gefühle erkennen und wahrnehmen
- Kindern dazu verhelfen ihr eigenes Verhalten zu reflektieren und Alternativen zu entwickeln
- Ideen für verschiedenste Übungssequenzen zum Sozialtraining entwickeln und nutzen

Von der Haltung zur Handlung herausforderndes Verhalten von Kindern souverän begleiten

Termin	Mo 30.11. / Di 01.12.2026 ONLINE oder Mi 07.05. / Do 08.05.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Andrea Dönni Dipl. Pädagogin, Mediatorin, Integrationsfachkraft	

Viele Fachkräfte empfinden die pädagogische Arbeit mit Kindern als sehr erfüllend. Dennoch kommt es im Alltag immer wieder zu Situationen, die auch Profis bis an ihre Grenzen fordern können. Für den Umgang damit existieren keine Patentrezepte. Der Schlüssel zu einem erfolgreichen Umgang mit herausforderndem Verhalten liegt in der eigenen Haltung. Daher konzentriert sich dieses Seminar darauf, die individuelle Haltung der Teilnehmenden weiterzuentwickeln, um in kritischen Situationen souverän handeln zu können.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Reflexion der eigenen Haltung: sich mit persönlichen Überzeugungen und Werthaltungen im Kontext der pädagogischen Arbeit auseinandersetzen
- Emotionscoaching für sich und das Kind: Methoden und Techniken zur Förderung emotionaler Intelligenz und zum positiven Umgang mit Emotionen nutzen
- Umgang mit Konfliktsituationen: Konflikte unter Berücksichtigung des kindlichen Entwicklungsstandes bewältigen
- Bedürfnisse hinter Auffälligkeiten: Verhaltensauffälligkeiten als Ausdruck unerfüllter Bedürfnisse sowie Erarbeitung zielgerichteter Unterstützungsmaßnahmen verstehen
- Positive Verhaltensunterstützung: Methoden zur Förderung positiver Verhaltensweisen und Stärkung der sozialen Kompetenz anwenden
- Beziehungsqualität reflektieren und verbessern: respektvolle und vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern pflegen

***Gib den Kindern Holz und Sie
bauen eine Hütte
Gib den Kindern eine Hütte und
sie machen Holz daraus
o. V.***

Wahrnehmungsförderung - Sensorische Integration (SI)

Termin	Sa 06.03.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Ulrike Vinke Heilpädagogin, Erzieherin	

Das Gehirn ordnet, sortiert und verarbeitet Sinneseindrücke, damit ein Verhalten eines Menschen sinnvoll und für ihn bedeutsam werden kann.

Das ist unsere Wahrnehmung. Die Wahrnehmung umfasst dabei Prozesse wie Reizaufnahme, Weiterleitung, Speicherung, Vergleich und Koordination. Durch die Sensorische Integration werden verschiedene Wahrnehmungsbereiche miteinander in Verbindung gebracht. Es gilt, das Kind in seiner Wahrnehmungsentwicklung sinnvoll zu begleiten.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Wahrnehmung und Wahrnehmungsverarbeitung anhand des Wahrnehmungsbaumes kennen und anwenden
- Kinder mit Wahrnehmungsschwierigkeiten hilfreich begleiten, gezielte Angebote für sie entwickeln
- Wissen über neurophysiologische Grundlagen und Integration der Sinne haben
- Fallbeispiele aus der eigenen Praxis bearbeiten
- Ursachen und Erscheinungsbilder einer mangelnden sensorischen Integration erkennen und gezielte förderliche Maßnahmen anbieten oder in die Wege leiten
- Geeignete (neue) Spiele kennen und gezielt einsetzen

Sie sind eingeladen eigene Fälle aus der Praxis zu schildern, gerne auch auf Video aufzunehmen und mitzubringen oder uns vorab zuschicken.

Hochsensibel – Hochbegabt – Hochspannend

Termin	Do 03.06.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Claudia Villringer Dipl.-Heilpädagogin, Gestaltpädagogin	

Alle Kinder sind Individuen, die auf ihre eigene Art leben, lernen, sich entfalten und ausdrücken. In der KiTa oder dem Schulalltag hat jedes Kind die Herausforderung zu bewältigen, sich in seine Umgebung einzuleben und dabei seine Integrität zu wahren. Hier fallen Kinder auf, die sich den allgemeinen Erwartungen nur schwer oder gar nicht anpassen können. Kinder, die durch eine hohe Sensibilität oder hohe Begabung vollkommen anders wahrnehmen. Deren Gehirn anders arbeitet und die durch ihre Eigenart aus der Norm fallen. Ohne entsprechende Unterstützung, können diese Kinder nur selten ihr volles Potenzial entfalten, was sich negativ auf das soziale Verhalten und die gesamte Entwicklung des Kindes auswirken kann. Wenn wir Hochsensibilität und Hochbegabung verstehen und auf die spezifischen Anforderungen eingehen, können wir die Kinder in ihrer Entwicklung optimal unterstützen und ihre Ressourcen stärken.

In diesem Seminar widmen wir uns dem Thema der Neurodiversität durch Theorieinputs, Praxisnahen Beispielen und Übungen zur eigenen Erfahrung

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Grundlagen und Definition von Hochsensibilität und Hochbegabung kennen
- Typische Wesensmerkmale von hochsensiblen Kindern wahrnehmen
- Hochbegabung bei Kindern erkennen
- Zu anderen Diagnosen abgrenzen
- Mit Herausforderungen und Problemen im KiTa- und Schulalltag umgehen
- Potentiale hochsensibler und hochbegabter Kinder fördern

Entwicklungsbesonderheiten beobachten, beschreiben und individuelle Fördermöglichkeiten ebnen

Termin	Do 12.05.2027 präsent plus 2 Nachmittage online	08.30 bis 16.00 Uhr 14.30 bis 17.45 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Annika Dangel Sozialpädagogin,	

Wie kann man dazu beitragen, dass ein Kind eine angemessene individuelle Förderung erhält?

Häufig werden bei Kindern Entwicklungsbesonderheiten oder Auffälligkeiten wahrgenommen, die besondere Hilfen, Förderung oder Unterstützung im Alltag erfordern. Um diese zu ermöglichen ist das Verfassen von Entwicklungsberichten ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Die Berichte erleichtern Elterngespräche und Einschulungsentscheidungen und unterstützen die Antragstellung für individuelle Fördermaßnahmen.

Die internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit bei Kindern und Jugendlichen (ICF-CY) dient dabei im Rahmen des Bundesteilhabegesetzes als Grundlage für die Beantragung von Eingliederungshilfe in der Kita und die Förderplangestaltung. Ziel ist die aktive Teilhabe aller Kinder am Alltag. Kenntnisse über die ICF-CY sowie über das Verfassen ICF-basierter Entwicklungsberichte sind daher von besonderer Bedeutung, um individuelle Hilfen in die Wege zu leiten.

Neben der Vermittlung von Knowhow am 1. Tag liegt der Fokus am 2. Tag auf der Umsetzung und dem Üben. Darüber hinaus wird die unterstützte Kommunikation als ein wichtiges Hilfsmittel für den Kontakt mit dem Kind eingeübt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Hilfen und Förderangebote umfangreich kennen
- Einschätzen, wann ein Kind zusätzliche Förderung braucht
- Anlauf- und Antragsstellen für Eltern und den Verlauf der Antragswege kennen
- Kooperationspartner, Einrichtungen oder Stellen für pädagogische Fachkräfte kennen
- Im Gespräch mit anderen Fachkräften und Eltern gemeinsame Förder- und Unterstützungsmöglichkeiten entwickeln – beim Hilfeplan mitwirken
- Zur richtigen Zeit einen Entwicklungsbericht schreiben, die notwendigen Inhalte, Vorlagen und Hilfen dafür kennen und Sicherheit in dem „Wie schreib ich was?“ haben
- Sich mit Fragen "Wie kann ich dabei dem Kind gerecht werden? Soll ich seine Stärken beschreiben oder die Defizite hervorheben?" auseinandersetzen
- Grundkenntnisse über die ICF-CY
- Einordnung von Beobachtungen in die Bereiche der ICF-CY, Teilhabeziele entwickeln
- Unterstützte Kommunikation als Methode kennen und einsetzen

Hilf mir es selbst zu tun

Basismodul Montessori-Pädagogik in der Kindertageseinrichtung

Termin	Fr 25.06. /Sa 26.06.2027	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Dania Nikisch Montessori-Päd., Kinderhausdozentin (DMV), FK Inklusion	

Kinder lernen gerne und mit Leichtigkeit - wenn sie es in ihrem eigenen Rhythmus tun können und sie eine Umgebung vorfinden, die ihnen ein aktives Lernen erlaubt. Die Montessori-Pädagogik baut auf diesen Grunderkenntnissen auf.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Menschenbild und didaktische Grundlagen der Montessori-Pädagogik kennen
- Bedeutung der individuellen Beobachtung vertiefen und eine achtsame Interpretation ermöglichen
- Lern- und Entwicklungsmaterial für folgende Lernbereiche kennen:
 - Übungen des praktischen Lebens
 - Materialien zur Entfaltung der Sinne und zur Entdeckung der Welt
 - Materialien und Übungen in der Welt der Zahlen und Sprachmaterialien

Aufbaumodul Inklusion und Montessori-Pädagogik

Alle gleich, alle unterschiedlich - alle gleich unterschiedlich?

Termin	Fr 16.07.2027	14.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Dania Nikisch Montessori-Päd., Kinderhausdozentin (DMV), FK Inklusion	

Die Materialien und die Arbeitsweise der Montessori-Pädagogik ermöglichen Lernangebote, die sich an der individuellen Entwicklung und den Interessen der Kinder orientieren - unabhängig davon, ob sie eine Behinderung haben oder hochbegabt sind.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen dieser hochaktuellen Pädagogik im Hinblick auf Inklusion vertiefen
- Achtsamkeit für die Individualität des einzelnen Kindes stärken
- Inklusive Gruppenarbeit gestalten: gruppendynamische Prozesse und die Besonderheit bei stark heterogenen Gruppen berücksichtigen
- Individuelle Förderung in einer heterogenen Gruppe umsetzen
- Montessori-Sinnesmaterial zur Wahrnehmungsförderung anwenden
- Montessori-Material zur Förderung von kognitiv weit entwickelten Kindern anbieten

Erziehungspartnerschaft inklusive – Elternarbeit und Inklusion

Termin	Fr 19.03. / Sa 20.03.2027	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Ulrike Vinke	Heilpädagogin, Erzieherin

Eltern von Kindern mit Behinderung befinden sich häufig in einer belasteten Lebenssituation.

Schuldgefühle, Kränkungen, Existenz- oder Versagensängste sowie enormer Druck von Gesellschaft und innerfamiliäre Strukturen prägen die Betroffenen.

Die individuellen Ausgangssituationen der Familie erfordern in der Praxis ein hohes Maß an Flexibilität, Sensibilität und die Fähigkeit auch mal quer zu denken.

Dieses Seminar trägt dazu bei, Verständnis, Klarheit und Sicherheit im Umgang mit belasteten Eltern zu bekommen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene Haltung im Umgang mit belasteten Eltern reflektieren
- Anforderungen an und Bedürfnisse von Eltern und Pädagogen wahrnehmen und angemessen damit umgehen
- Möglichkeiten der Krisenverarbeitung am Beispiel der 8 Spiralphasen nach E. Schuchardt kennen und anwenden
- Verständigungsprozesse zwischen Eltern und Pädagogen fördern
- Kultur- und milieusensibel sein (Milieustudien: Sinus, Delta kennen)

***Jedes Verhalten eines Kindes
ist eine Nachricht an uns***

Maria Montessori

Raum für eigene Notizen



Erziehungspartnerschaft Eltern

Das Leben der Eltern
ist das Buch,
in dem die Kinder
lesen.

Terminübersicht Erziehungspartnerschaft Eltern

Mi 03.03. und Do 04.03.2027	Start Weiterbildung ElternbegleiterIn und -beraterIn (S. 54)
Fr. 19.03./ Sa 20.03.2027	Erziehungspartnerschaft inklusive – Elternarbeit und Inklusion (S. 55)
Mi 14.04.2027	Gewalt hat viele Formen – Umgang mit häuslicher Gewalt Professionelles Handeln und emotionale Betroffenheit (S. 57)
Mi 28.04.2027	Kind sein in einer „ver – rückten“ Welt Belastende Situationen analysieren – gezielte Hilfs- möglichkeiten auf den Weg bringen (S. 58)
Mi 12.05. / Do 13.05.2027	Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes Fokus Elterngespräche (S. 61) Siehe Elterngespräche (S. 31)
Fr 11.06.2027	Interkulturelle Elternarbeit - Vertiefung von Beratungssituationen und Gesprächsführung, Fokus Konfliktsituationen (S. 56)
Sa 12.06.2027	Stark fürs Leben – Resilienz fördern und Ressourcen aktivieren (S. 59)

So wie es nicht „die“ Eltern gibt, so gestaltet sich die Erziehungspartnerschaft mit „den“ Eltern in vielfältiger Weise.

Zugleich betrifft dieses Thema alle KollegInnen in den Einrichtungen.

Das IKS bietet daher hierzu individuelle Konzepte zur gelebten und auch realisierbaren Elternarbeit in Kindertageseinrichtungen.

Fragen Sie uns dazu und wir erarbeiten mit Ihnen passgenaue Teamfortbildungen.

Weiterbildung

ElternbegleiterIn und -beraterIn

Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gestaltet sich so vielfältig wie es Eltern gibt. Die Arbeit mit den Eltern erfordert zunehmend mehr Kenntnisse im Bereich Beratung und Begleitung vor allem in Fragen der Erziehung und Bildung. Zum Wohle des Kindes gilt es im guten Kontakt mit den Eltern zu stehen. Dies ist nicht immer einfach: viele Eltern sind zunehmend mehr verunsichert und suchen den intensiven Kontakt und damit verbunden Beratung für Ihren Erziehungsalltag oder es gilt überhaupt erst mit Eltern einen Kontakt aufzubauen. Verstärkt stehen pädagogische Fachkräfte auch „zwischen allen Stühlen“, sei es bei Familienstreitigkeiten, besonderem Förderbedarf und der Frage der Vernachlässigung des Kindes. 20 % aller Kinder in Baden-Württemberg kommen aus (oft auch versteckten) Armutsverhältnissen. Hinzu kommen verstärkt Eltern von Kindern mit Inklusionsbedarf oder Familien aus anderen Kulturräumen mit teilweise anderen Erziehungsvorstellungen, Sitten und Riten in die Einrichtung.

Kompetenzerwerb

Die Weiterbildung zum Elternbegleiter und -berater gibt Ihnen mehr Sicherheit im Umgang mit Eltern. Sie wissen um Ihre Aufgaben und Möglichkeiten in der Begleitung der Eltern zum Wohle des Kindes. Sie kennen Ihre Grenzen und erarbeiten sich ein Netzwerk der Hilfen in dem Sie der jeweiligen Situation oder Fragestellung angemessen reagieren und fachlich gut aufgestellt kooperieren. Sie wenden Gesprächstechniken wertschätzend und lösungsorientiert an und wissen, um Hintergründe und Handlungsmöglichkeiten in besonderen Familiensituationen (Gewalt in der Familie, Inklusion, Migrationshintergrund, Armutsverhältnisse). Sie reflektieren Ihre eigene Haltung und Ihr fachliches Vorgehen.

Termine

03./04.03.2027 + 19./20.03.2027 + 14.04.2027 + 28.04.2027
13.05.2027 + 11./12.06.2027 + 17.06.2027

Seminarzeiten

Wochentags von 08.30 bis 16.00 Uhr
Freitags von 14.00 bis 20.00 Uhr
Samstags von 08.30 bis 16.30 Uhr

Gebühren 1.550,00 €

inkl. Lernmittel und Zertifikat

Erziehungspartnerschaft inklusive – Elternarbeit und Inklusion

Termin 19.03. / Sa 20.03.2027

Fr 14.00 bis 20.00 Uhr

Sa 08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 310,00 €

Referent/in **Ulrike Vinke** Heilpädagogin, Erzieherin

Eltern von Kindern mit Behinderung befinden sich häufig in einer belasteten Lebenssituation.

Schuldgefühle, Kränkungen, Existenz- oder Versagensängste sowie enormer Druck von Gesellschaft und innerfamiliäre Strukturen prägen die Betroffenen.

Die individuellen Ausgangssituationen der Familie erfordern in der Praxis ein hohes Maß an Flexibilität, Sensibilität und die Fähigkeit auch mal quer zu denken.

Dieses Seminar trägt dazu bei, Verständnis, Klarheit und Sicherheit im Umgang mit belasteten Eltern zu bekommen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene Haltung im Umgang mit belasteten Eltern reflektieren
- Anforderungen an und Bedürfnisse von Eltern und Pädagogen wahrnehmen und angemessen damit umgehen
- Möglichkeiten der Krisenverarbeitung am Beispiel der 8 Spiralphasen nach E. Schuchardt kennen und anwenden
- Verständigungsprozesse zwischen Eltern und Pädagogen fördern
- Kultur- und milieusensibel sein (Milieustudien: Sinus, Delta kennen)

***Jedes Verhalten eines Kindes
ist eine Nachricht an uns***

Maria Montessori

Interkulturelle Elternarbeit

Vertiefung von Beratungssituationen und Gesprächsführung

Termin Fr 11.06.2027

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Ulrike Vinke Erzieherin, Dipl. Heilpädagogin

In der heutigen Gesellschaft teilen sich Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen und mit unterschiedlichen Orientierungen, Werten und Lebensentwürfen den sozialen Raum. Diese Vielfalt prägt auch jeden Kindergarten, jede Kindertageseinrichtung und jede Kinderkrippe. Im Zusammenhang mit Migration geht es darum, die kulturellen Erfahrungen und Lebensbedingungen aller Kinder und ihrer Familien wahrzunehmen, sie wertzuschätzen und zu respektieren und in die pädagogische Arbeit zu berücksichtigen.

Interkulturelle Arbeit bietet Kindern unterschiedlicher kultureller Herkunft die Möglichkeit, sowohl Bildungszugänge zu ihrer eigenen Kultur als auch zu anderen Kulturen zu finden.

Dazu braucht es zum einen die Auseinandersetzung mit dem kulturellen Hintergrund der Herkunftsfamilie des Kindes, zum anderen auch die bewusste Auseinandersetzung mit den eigenen Sichtweisen, Einstellungen, Vorurteilen, Ängsten und kulturellen Rahmenbedingungen. Im Seminar werden die niederschweligen Projekte, z.B. Rucksack-Projekt, vorgestellt, sowie Möglichkeiten einer Einbeziehung der Eltern in die Sprachförderung diskutiert.

Darüber hinaus bietet das Seminar Raum, sich über unterschiedliche kulturelle Haltungen möglicher Herkunftsfamilien auszutauschen, die eigene Haltung zu interkultureller Begegnung zu reflektieren, sich die Schwierigkeiten und Chancen multikulturellen Zusammenlebens in Kindertagesstätten bewusst zu machen und eigene Lösungen zu finden.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene kulturelle Prägung reflektieren
- Vorurteilsbewusst mit Angehörigen unterschiedlicher Kulturen umgehen
- Empathie für alle Eltern entwickeln – Barrieren abbauen
- Hintergrundwissen zu interkultureller Bildungsarbeit für die Sprache nutzen
- Mögliche Problemlagen aufgrund unterschiedlicher Kulturen und Sprachen und Erarbeitung von Lösungsmöglichkeiten erkennen
- Sprachförderung bei Kindern mit Migrationshintergrund
- Systematischer Spracherwerb: Förderung in Sprachfördergruppen nach ISF+

Gewalt hat viele Formen – Umgang mit häuslicher Gewalt Professionelles Handeln und emotionale Betroffenheit

Termin	Mi 14.04.2027	8.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Gerhard Seger Sozialarbeiter, Jugendamt, ASD, stationäre Jugendhilfe, Multiplikator im Kinderschutz	

Häusliche Gewalt ist ein gewichtiger Anhaltspunkt für eine Kindeswohlgefährdung und prägt den Alltag der Betroffenen, vor allem der Kinder, enorm. Die Dunkelziffer in diesem Bereich ist trotz vieler Versuche der Aufdeckung nach wie vor enorm hoch.

Vor diesem Hintergrund ist die Arbeit mit Kindern und deren Familien sehr fordernd und anspruchsvoll, vor allem die emotionale Betroffenheit der Fachkräfte ist ein entscheidender Faktor in der Arbeit mit Familien, die häusliche Gewalt in ihrem Alltag erleben.

„... eine Idee davon haben, warum ein Mensch so handelt, wie er handelt, kann die Einstellung diesem Menschen gegenüber grundlegend verändern...“

„...verstehen heißt jedoch nicht, einverstanden sein...“

In der Auseinandersetzung mit diesen beiden Thesen gilt es, eine klarere Stellung einnehmen zu können. Das Seminarangebot wird die persönliche, die fachliche und die praktische Ebene ansprechen. Es bleibt Raum für sich selbst zu schauen und wie sie in und mit solchen Situationen in Ihrer Arbeit umgehen, sie erwerben aktuelles Wissen und üben sich an konkreten Beispielen. Dazu gehört auch, die eigenen Grenzen zu kennen und Sicherheit darin zu haben, wann Sie sich an wen wenden können.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Im Umgang mit Familien, in denen Gewaltformen im Alltag existent sind, sicherer sein
- Eigene Grundhaltung kennen und in der täglichen Arbeit beachten
- Eigene Ressourcen, Motivationen und Grenzen kennen und reflektieren
- Für verschiedene Formen von häuslicher Gewalt sensibel sein
- Juristische und fachliche Grundpositionen kennen und in der eigenen Arbeit anwenden
- Strukturen im fachlichen Bereich, Netzwerke kennen und nutzen

Kind sein in einer „ver - rückten“ Welt

Belastende Situationen analysieren - gezielte Hilfsmöglichkeiten auf den Weg bringen

Termin Mi 28.04.2027

8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in **Gerhard Seger** Sozialarbeiter, Jugendamt, ASD,
stationäre Jugendhilfe, Multiplikator im Kinderschutz

Kinder haben ganz individuelle Rahmenbedingungen, die ihnen von ihren Eltern, ihren Familien, ihrer Umgebung angeboten und/oder vorgegeben werden. Diese Rahmenbedingungen sind nicht immer hilfreich und führen oft dazu, dass Kindheit und Aufwachsen als belastend und belastet erlebt wird. Eine ganz wichtige Rolle im Prozess des Aufwachsens spielen die Eltern, die für ihre Kinder da sein wollen, dies aber nicht immer so hinbekommen, dass sie von ihren Kindern als hilfreich erlebt werden. Es ist eines der zentralen Anliegen im Umgang mit dem Entwicklungsziel „Groß werden“, sowohl Eltern als auch den Kindern bei Notwendigkeit Wege aufzuzeigen und Hilfe anzubieten, um sich in einem oft „verrückten“ Alltag besser zurecht zu finden. Hierzu bedarf es fachlicher Unterstützung der Eltern und der Kinder, die sich aus mehreren „Puzzleteilen“ zusammensetzen sollte.

Ziel dieses Seminars ist, den Teilnehmenden einen Blick auf die „verrückte“ Welt der Betroffenen zu ermöglichen. Situationen „beim Namen zu nennen“, um sie konkret und somit beschreibbar zu machen. Somit die „Verrücktheit“ der Welt in der speziellen Situation der Familie in Worte zu fassen. Auch zu verdeutlichen, weshalb diese Welt zumindest aus der Außenperspektive aber auch vom Kind als „verrückt“ erlebt wird.

Es ist ein Netzwerk vor Ort zu überlegen, das greifen kann, weil eine „verrückte“ Welt nur gemeinsam zu erklären ist. „Wenn jeder das macht, was er gut kann, und das lässt, was nur gut gemeint ist, kann etwas Konstruktives entstehen“.

Im Rahmen konkreter Beispiele soll erfahrbar werden, welche verschiedenen Blickwinkel bei den Betroffenen und Beteiligten vorhanden sind, die das jeweilige Handeln bedingen. „...es braucht ein Dorf, um ein Kind zu erziehen...“: in einer „verrückten“ Welt erst recht.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Fachlich fundiert belastende Situation sowohl aus Sicht der Betroffenen (Eltern, Kind) als auch aus Sicht der Begleiter im Alltag beschreiben und analysieren
- Möglichkeiten der Auseinandersetzung und der Abwägung verschiedener Hilfs Optionen kennen
- Regional verfügbare Hilfeangebot kennen und nutzen
- Betroffenen mit den möglichen und umsetzbaren Hilfsangebot zusammenbringen
- Umzusetzenden Hilfe planen und veranlassen, die sich, ohne zu moralisieren auf die Betroffenen bezieht und konkrete Unterstützung anbietet

Stark fürs Leben – Resilienz fördern und Ressourcen aktivieren

Termin	Sa 12.06.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Kristina Klingele	Erzieherin, Entspannungspädagogin

Das Seminar vermittelt praxisnahe Impulse und Handlungsmöglichkeiten zur Stärkung der **individuellen Resilienz**, unter Berücksichtigung der wissenschaftlichen Erkenntnisse der Resilienzforschung und -förderung.

Im Mittelpunkt steht die Frage, wie Kinder gezielt in ihrer emotionalen, sozialen und persönlichen Entwicklung unterstützt und gefördert werden können – insbesondere dann, wenn Herausforderungen gemeistert werden müssen.

Ein besonderer Fokus liegt auf Arbeit mit Eltern: Sie werden in ihrem pädagogischen Handeln gestärkt und erhalten konkrete Anregungen, wie sie Resilienzförderung in ihren Beratungsalltag integrieren, um so Familien für die Bedeutung von Schutzfaktoren, Bedürfnissen, Ressourcen und Selbstwirksamkeit zu sensibilisieren. Ziel ist es, Selbstvertrauen, Stabilität und Handlungskompetenz zu vermitteln, um alle Familienmitglieder wertschätzend und ressourcenorientiert zu begleiten und ihre eigenen Möglichkeiten zu aktivieren.

Konkrete Anregungen und Beispiele aus der Praxis geben Einblicke in die Möglichkeiten der Umsetzung und stärken das pädagogische Handeln.

Zu erwerbenden Kompetenzen

- Die (eigene) Resilienz als Schutzfaktor fördern
- Bedürfnisse erkennen und Ressourcen aktivieren
- Forschungsergebnisse kennen und konkret umsetzen
- Praktische Beispiele zur Resilienzförderung erleben und nutzen
- In der Haltung und pädagogischen Handlung gestärkt sein

Sprechen wir vom gleichen Kind...?! – Elternberatung für Eltern von Kindern mit oppositionellem Verhalten

Termin **Teamfortbildung**
Gebühr

Referent/in **Birgit Ch. Maier** Ergotherapeutin und Praxisleitung

Pädagogische Fachkräfte sehen täglich Kinder mit provozierendem, aufmerksamkeitsforderndem, aggressivem und wenig respektvollem Verhalten. Es scheint, dass diese Problematik in den Familien und den Kindertageseinrichtungen zunimmt. Nicht immer sind die Eltern und die ErzieherInnen bei Gesprächen über das Verhalten des Kindes einer Meinung... Was tun? Wie viel Zeit und Raum haben Sie für Elternberatung? Was tun, wenn Eltern die Problematik nicht sehen (möchten)? Wie können Sie die Eltern über die Wahrnehmung der Problematik durch Vermittlung von Wissen und Empathie zur Akzeptanz und somit auch zu einer Reaktion begleiten? Dieses Seminar bringt Theorie und Praxis zusammen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Fachwissen zum Thema oppositionellem Verhalten vertiefen
- Entwicklungsprozesse der Kinder verstehen
- Biografische Aspekte zum Thema Grenzen erleben reflektieren
- Eigene Grenzen wahrnehmen
- Eigene pädagogische Haltung erweitern
- Umgang mit oppositionellem Verhalten und Formulierung von Klaren und gewaltfreien Grenzen anwenden
- Handlungsstrategien, um Grenzen im Alltag zu kommunizieren
- Sicherheit für herausfordernde Situationen gewinnen
- Grundkenntnisse über pädiatrische Krankheitsbilder haben, die die Akzeptanz von oppositionellem Verhalten und Einhaltung von Grenzen erschweren können

Erziehungspartnerschaft zum Wohle des Kindes Fokus Elterngespräche

Termin	Mi 12.05. / Do 13.05.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin	

„Für den Aufbau einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ist der regelmäßige Austausch ein bedeutender Baustein. Ein strukturiertes Elterngespräch über die Entwicklung des Kindes ist mindestens einmal jährlich zu führen.“ (Orientierungsplan S. 52)

Der Weiterentwickelte Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindertageseinrichtungen macht hier klare Vorgaben. Es geht darum, Eltern als Partner in der Erziehung des Kindes zu sehen und zum Wohle des Kindes in regelmäßigem Austausch und Kontakt zu sein.

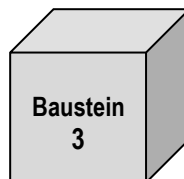
Für die geforderten Gespräche erwerben Sie entsprechende Kompetenzen, diese professionell und partnerschaftlich zu führen. Das setzt die Auseinandersetzung mit der Rolle der Eltern und der pädagogischen Fachkraft für die Entwicklung und Bildung des Kindes voraus.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Regelmäßige Elternkontakte und Elterngespräche in der Einrichtung gestalten
- Elterngespräche gemäß den Vorgaben des Weiterentwickelten Orientierungsplans in die Kitazeit als feste Bestandteile einplanen - vom Erstgespräch zum Entlassgespräch
- Gespräche professionell führen, Gesprächsstrukturen kennen, Gesprächstechniken nutzen
- Sensibel sein für die Andersartigkeit jedes Gesprächs, jedes Gesprächspartners, jeder Gesprächssituation und der Gesprächsinteressen
- Schwierige Gesprächssituationen angemessen und zielfördernd bewältigen
- Bedeutung der Räumlichkeiten und der Sitzordnung kennen und beachten
- Tür- und Angelgespräche nutzbringend und zielgerichtet führen

Bitte mitbringen

Weiterentwickelten Orientierungsplan Baden-Württemberg





Krippenangebot

Lasst mir Zeit ...

raubt mir nicht die Freude am
selbstständigen Gelingen und
das Gefühl meiner Wirksamkeit

Emmi Pikler (1902-1984)

Terminübersicht Krippe

Sa 17.10.2026	Schreien-Beißen- Hauen- um sich treten (S. 71) Umgang mit besonderen frühkindlichen Verhaltensweisen
Do 22.10.2026	Wenn das Monster lauert – Kinderängste verstehen und begleiten (S. 70)
Mi 04.11.2026	Vom Klang zum Einklang Wenn Hören, Singen und Klingen begeistern (S. 74)
Do 26.11.2026	Die Jahresuhr steht niemals still (S. 73) Mit allen Sinnen den Jahreskreislauf entdecken und erleben
Mi 03.12.2026	Figurenspiele in der Kita Geschichten lebendig werden lassen! (S. 72)
Sa 05.12.2026	Auf das WIE kommt es an Über das Sprechen mit Krippenkindern (S. 68)
Sa 30.01.2027	Kinder in der Krippe gut begleiten (S. 67) Ein Praxistag : Umgang mit herausfordernden Situation und ganz viel Ideen für Spiele als Grundlage von Bildung
Mi 23.06.2027	Mit Krippenkindern in den Wald (S. 75)
Fr 08.10. / Sa 09.10.2027	Start Weiterbildung „Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren“ (S. 64)
Fr 08.10. / Sa 10.10.2027	Sanfte Begleitung in der Krippe (S. 66)
Fr 12.11.2027	Abschied von der Windel - ein großer Entwicklungsschritt (S. 69)
Entwicklungsberatung	

Weiterbildung Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren NEU auch 162 Stunden

Kinder unter 3 Jahren mit dem, was sie alles schon können oder wollen zu begleiten ist eine besondere und spannende Aufgabe. Fast täglich gilt es mit ihnen etwas Neues zu entdecken. Das braucht einen besonderen Blick auf diese Altersgruppe, spezifisches Wissen und pädagogisches Handeln.

Unsere Fortbildung zur pädagogischen Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren möchte auf Ihr Wissen und Ihre Kompetenz aufbauen und für die Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren vertiefen und reflektieren. Unsere Referentinnen, die in dieser Zusatzqualifizierung tätig sind, haben alle langjährige eigene berufliche Erfahrung mit Kindern im Alter bis 3 Jahre. Allen ist es ein besonderes Anliegen, den Kindern, die nun in die Einrichtungen kommen in dem was Sie für Ihre Entwicklung brauchen, gerecht zu werden.

Diese Weiterbildung qualifiziert Sie für Ihre Arbeit mit Kindern unter 3 Jahren, Sie gibt Ihnen vor allem Sicherheit und viele Ideen und Anregungen im Umgang mit den Kindern und deren Eltern – so die konkrete Rückmeldung unserer bisherigen Teilnehmerinnen.

Weiterbildung (82 Stunden)

Die Zusatzqualifikation zur pädagogischen Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren beinhaltet die Module 1 bis 12 und 1 Wahlmodul. Am Ende der Weiterbildung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung oder ein Zertifikat. Zur Erlangung des Zertifikats schreiben Sie eine Facharbeit, die Ausgangspunkt eines abschließenden Fachgesprächs ist.

Start **Fr 08.10./09.10.2027**

Seminarzeiten

Pflichtmodule	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr, Sa 8.30 bis 16.00 Uhr
Wahlmodule	wochentags 8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühren 1995,00 € (82 Std.) inkl. Lernmittel, Prüfungsgebühr und Zertifikat
Pädagogischen Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren (IKS)

Weitere Informationen und die nähere Kursbeschreibung auf Anfrage oder auf unserer Homepage www.iks-zell.de

**Gern senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen.**

Module im Überblick

- Aufbau einer respektvollen Beziehung - Sanfte Begleitung in der Krippe
- Gestaltung bedürfnisgerechter Spiel- und Entwicklungsräume
- Elternkontakt und Praxis der sanften Eingewöhnung
- Sprachentwicklung und -bildung in den ersten drei Lebensjahren
- Motorische und kognitive Entwicklung, Sicherheit und Aufsichtspflicht, pflegerische Alltagssituationen
- Qualität für die Betreuung von Kindern unter 3 Jahren
- Alltagsstrukturen, Ritualisierung und Regeln
- Bildung unter 3 – wenn nicht jetzt, wann dann?
- Praxistag mit vielen Spielideen und Materialeinsatz und Umgang mit herausfordernden Situationen

Start Herbst 2027

Fr 08.10. / Sa 09.10.2027

Fr 22.10. / Sa 23.10.2027

Fr 12.11. / Sa 13.11.2027

Fr 03.12. / Sa 04.12.2027

Fr 14.01. / Sa 15.01.2028

Fr 28.01 / Sa 29.01.2028

Plus 1 Wahlmodul

Wahlmodule

Geben Ihnen Ideen und Anregungen für die Praxis

(Tischpuppen, Angebote im Jahreskreis, Musik oder mit den Kindern in der Natur
sie nähere Beschreibung S. 72 bis 75)

Die komplette Terminübersicht besonders zur Weiterbildung über 162 Stunden und.
ausführliche Informationen zu den einzelnen Modulen entnehmen Sie bitte unserer
Homepage oder fordern diese über info@iks-zell.de an.

**!!!!Wir bieten Ihnen ebenso eine Weiterbildung U 3
über 162 UE an, dies führt nach aktuellem Tariftrecht bei
entsprechender Tätigkeit im U 3 Bereich zu einer
Höhergruppierung. Sprechen Sie uns darauf an!**



Aufbau einer respektvollen Beziehung-Sanfte Begleitung in der Krippe

Termin	Fr 08.10. / Sa 09.10.2027	Fr 14.00 bis 20.00 Uhr Sa 08.30 bis 16.30 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Claudia Villringer Dipl. Heilpädagogin, Gestaltpädagogin	

Der Ausbau der Krippenbetreuung schreitet in schnellen Schritten voran. Kinder unter 3 Jahren haben ganz eigene Bedürfnisse und benötigen für Ihre Entwicklung einen intensiven Kontakt zu Ihrer pädagogischen Fachkraft.

Die ungarische Kinderärztin Emmi Pikler hat jahrelang Säuglinge und junge Kinder beobachtet, ihre Gedanken zur Entwicklung der Kinder überprüft und weiterentwickelt.

Ihre Erkenntnisse finden in der heutigen Zeit immer mehr Beachtung und Nutzen in der Krippenpädagogik. Im Mittelpunkt ihrer Beobachtungen stehen immer ein respektvoller Umgang mit dem Kind und das Wissen um die Bedeutung der Rolle als Bezugsperson.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Leben und Wirken von Emmi Pikler
 - Kenntnisse zur Person Emmi Pikler haben
 - Ziele ihrer Arbeit und Ihre Forschungsergebnisse kennen
- Rolle der pädagogischen Fachkraft im Beziehungsgeflecht
 - Selbstbildungskräfte des Kindes kennen, einfühlsam beobachten, dem Kind Zeit lassen
 - Die Aufgaben des Kindes verstehen, die innere Haltung dazu überprüfen
 - Sich der Wichtigkeit von sanften Übergängen bewusst sein
- Freie Bewegungsentwicklung
 - Bewegungsentwicklung des Kindes kennen und eigene Haltung reflektieren
 - Bedeutung des vorbereitenden Raums für die Bewegungsentwicklung verinnerlichen
- Beziehungsvolle Pflege
 - Wickeln als Aufbau zur Beziehung nutzen
 - Kenntnisse über Pflegesituationen sammeln
 - Dem jungen Kind Selbstständigkeit zumuten, Achtsamkeit vermitteln
- Das Kind im Spiel
 - Über die Anfänge des Spiels wissen und das natürliche Interesse des Spiels erkennen
 - Sinnvolles Spielmaterial einsetzen und eine vorbereitete Umgebung schaffen

Bitte mitbringen

Kleines Handtuch und Handcreme für den Eigengebrauch, sowie eine Tasche voll eines Alltagsgegenstandes (z.B. viele Klammern, Löffel, Becher, Schnüre etc.)

Kinder in der Krippe gut begleiten

Ein Praxistag : Umgang mit herausfordernden Situation und ganz viel Ideen für Spiele als Grundlage von Bildung

Termin Sa 30.01.2027

08.30 bis 16.30 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in **Angelika Capozzoli** Erzieherin, Piklerpädagogin i. A.,
Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren

An diesem Tag soll es um ganz viel Praxis gehen, Ihre herausfordernden Situationen stehen im Fokus, zugleich geht es auch um unsere Haltung und Einstellung zum Krippenkind und um das, was wir ihnen als Begleiter*innen mitgeben. Dabei orientiert sich dieser Tag an den Grundlagen der Piklerpädagogik. Wie kann die Umsetzung von den theoretischen Grundlagen konkret im Alltag aussehen?

Dieser Fortbildungstag soll nah an der Praxis sein und Ihre mitgebrachten Fragen beantworten. Anhand dieser Fragen arbeiten wir mit verschiedenen Möglichkeiten zur Beobachtung von Kindern. An Beispielen in Filmen werden wir uns im Beobachten üben und das Beobachtete analysieren. Das Reflektieren der eigenen pädagogischen Arbeit nimmt dabei großen Raum ein.

Es geht ebenso um Spiele als Grundlage für Bildung, auch hier stehen Ideen für die Praxis im Mittelpunkt, vieles kann ausprobiert werden und Lust auf neues machen,. Der Tag findet in einer Krippeneinrichtung in Lörrach statt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Inhalte und Bedeutung einzelner Situationen erkennen und analysieren
- Lust am Beobachten bekommen Entwicklungsaufgaben erkennen
- Bildungsarbeit des Kindes in den einzelnen Situationen erkennen und passende Angebote entwickeln
- Spiel als Grundlage von Bildung nutzen und ermöglichen
- Haltung und Verhalten als Begleiter in Bildungsprozessen reflektieren
- Sich in einer Gruppe austauschen und neue Denkweisen zulassen

Bitte mitbringen

Sie sind eingeladen uns Ihre eigenen Praxisbeispiele vorweg mitzuteilen, damit diese am Seminartag besprochen werden können.

Auf das WIE kommt es an Über das Sprechen mit Krippenkindern

Termin	Sa 05.12.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Angelika Capozzoli Erzieherin, Piklerpädagogin i. A., Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren	

In vielen Bereichen in der Krippenarbeit fühlen wir uns im Laufe der Zeit sicher. Vieles haben wir pädagogisch beleuchtet und erarbeitet.

Im Alltag nimmt die Kommunikation selbst mit Kind schnell eine untergeordnete Rolle ein.

Dabei ist sehr bedeutsam, wie wir mit den Kindern sprechen, welche Worte wir benutzen und wie unsere Ansprachen bei den Kindern ankommen. Denn auch in unserer Sprache spiegelt sich unsere Haltung zum Kind.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene Haltung zur Sprache reflektieren
- Achtsam mit der eigenen Kommunikation umgehen
- Sprache in verschiedenen Alltagssituationen gezielt einsetzen
- Dem Kind durch unsere Sprache ein positives Bild von sich selbst geben
- Gedanken von Emmi Piklers dazu kennen und einbeziehen

Abschied von der Windel - ein großer Entwicklungsschritt

Termin	Fr 12.11.2027	14.00 bis 20.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referentin	Angelika Capozzoli Erzieherin, Piklerpädagogin i. A., Pädagogische Fachkraft für Kinder unter 3 Jahren	

Für das Kind ist das Erlernen der Blasen- und Darmkontrolle nur einer von vielen Entwicklungsschritten, die es im Laufe seines Wachsens macht. Doch Eltern wie auch Fachkräfte stellt diese Thematik gleichermaßen vor eine oftmals große Herausforderung: Wie begleiten wir den Weg von der Windel zur Toilette?

In einem positiven Beziehungsgeflecht verläuft dieser Entwicklungsschritt ohne Training, am Ende geht es lediglich darum, dass die Kinder eine neue Fähigkeit beherrschen. Sie müssen bereit sein, den Komfort des „Gepflegt Werdens“ aufzugeben und immer mehr Aufgaben für sich selbst zu übernehmen. Der Abschied von der Windel setzt eine gewisse Reife des eigenen Selbst voraus und kann nicht „geübt“ sondern nur von uns vorbereitet und begleitet werden. Die Kinder meistern viele kleine Meilensteine, bevor sie den Gang zur Toilette allein bewältigen.

Ziel des Seminars ist es Kinder auf diesem Weg gut zu begleiten, die damit verbundenen Entwicklungsschritte beim Kind wahrzunehmen und den Kindern den passenden Rahmen zu bieten.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eckpunkte der neurophysiologischen Entwicklung der Blasen- und Darmkontrolle kennen. Welche Entwicklungsschritte gehen dem Abschied von der Windel vorneweg
- Signale des Kindes wahrnehmen, die Bereitschaft und Neugier erkennen aktiv die Blasen- und Darmkontrolle auszuüben, sprachlich begleiten
- Den Lebensrahmen des Kindes so gestalten, dass es Eigeninitiative entwickeln kann
- Wichtige Zwischenschritte auf dem Weg weg von der Windel berücksichtigen und unterstützen
- Mit Eltern individuelle Absprachen treffen, um die immer größer werdende Autonomie des Kindes beim Sich-Selbstversorgen zu unterstützen, einen guten Austausch darüber fördern
- Die Wortwahl dieser Thematik reflektieren und auch mit den Eltern besprechen

Wenn das Monster lauert – Kinderängste verstehen und begleiten

Termin Do 22.10.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in **Tabea Ruf** Erzieherin, Kitaleitung, Familien – und Lifecoach

Angst- ein Gefühl, dass Kinder begleitet. Manche Kleinkinder haben Angst vor Tieren, vor fremden Personen, vor der Dunkelheit oder vor dem Einschlafen. Im Kindergartenalltag können sich in den verschiedensten Momenten Formen von Angst zeigen. Daher ist es wichtig, dass pädagogische Fachkräfte Hintergrundwissen und Handlungsstrategien besitzen, wie sie diesen Gefühlsäußerungen von Kindern kompetent begegnen können.

Angst fühlt sich für Kinder schnell bedrohlich an. Und in Kitas haben die Kinder nicht die Möglichkeit, auf ihr vertrautes soziales Netz der Familie zurückzugreifen. Hier beginnt daher die sensitive Arbeit der Fachkräfte.

Angst ist nicht nur ein Warnlämpchen das unsere Sinne schärft und uns bei drohender Gefahr wachsam sein lässt, sondern lässt uns auch Grenzen wahrnehmen.

Ängste begegnen Kinder entwicklungsbedingt zu bestimmten Lebensphasen. Bei verständnisvoller und achtsamer Begleitung können diese Ängste einen sicheren Raum finden, um gefühlt zu werden. Viele der kindlichen Ängste verschwinden bei entsprechender Unterstützung von Erwachsenen.

Bei manchen Kindern legen sich die Ängste jedoch nicht, sondern zeigen sich in einer heftigeren Intensität. Genau dann benötigen Kinder dringend Erwachsene, die ihre Signale ernstnehmen um entsprechend beantworten können.

Um Kindern in ihrer Angst entwicklungsförderlich begegnen zu können, benötigt es die Auseinandersetzung, was Angst ist, welche Auslöser sie im Kindesalter haben kann und wie sich Angst für ein Kind anfühlt.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fachwissen über entwicklungsbezogene Ängste vertiefen
 - Bewusstsein darüber haben, welche Formen der Angst normal sind
 - Konkrete Handlungsstrategien, um Kinderängste kompetent zu begleiten
 - Regulationsfähigkeiten der Kinder entwickeln
 - Verschiedene Angstformen im Kindesalter kennen
 - Eigene Biografie in Zusammenhang mit Ängsten reflektieren
 - Vertrauensvolle Elternpartnerschaften gestalten
- Anhaltspunkte haben, wann die Weitervermittlung an Fachpersonen notwendig ist

Hauen – Treten - Beißen

Umgang mit besonderen frühkindlichen Verhaltensweisen

Termin
Gebühr

Sa 17.10.2026
155,00 €

08.30 bis 16.00 Uhr

Referent/in

Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, infans-Multiplikatorin

Wenn kleine Kinder beißen oder andere Kinder verletzen, erschrecken wir uns. Kommt es dann auch noch zu ernsteren Verletzungen bei einem oder mehreren Kindern oder tritt das Verhalten wiederholt auf, gilt es professionell zu handeln. Aus entwicklungspsychologischer Sicht ist dieses „andere“ Verhalten jedoch nicht ungewöhnlich. Da es immer Mal zu einem Unfall kommen kann, sollten die Kita und die Eltern auf diesen „Ernstfall“ vorbereitet sein. Es braucht einen Blick auf die Bedürfnisse des Kindes und eine achtsame und responsive Strategie damit. Nach diesem Seminar werden Sie kein Rezept haben – sie erhalten jedoch Werkzeuge an die Hand, damit Sie vermeintlich aggressives Verhalten reflektieren, Unterschiede im Vorgehen diskutieren, Strategien fachlich begründen und somit professionell handeln können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Entwicklungspsychologischer Blick auf Verhaltensweisen von Kindern vertiefen
- Bedürfnisse und Auslöser für herausfordernde Reaktionen von Kindern erkennen und verstehen
- Eigenes Verhalten unter den gegebenen Rahmenbedingungen reflektieren
- Responsiv handeln – Signale der Kinder deuten, interpretieren und feinfühlig beantworten
- Sicherere in und mit einer Akut-Situation umgehen
- Offene Gespräche mit betroffenen Eltern führen

***Wenn die Kinder klein sind, gib
ihnen Wurzeln. Wenn sie groß sind,
gib ihnen Flügel.***

aus China

Figurenspiele in der Kita

Geschichten und Märchen lebendig werden lassen! (1,5 – 6 Jahre)

Termin Do 03.12.2026

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,-€

Referent/in **Claudia Villringer** Heilpädagogin, Gestaltpädagogin, Kunstpädagogin, Theaterarbeit und Figurentheaterspiel

Das Figurenspiel ist ein Medium, welches Kinder fasziniert und inspiriert und mit welchem wir ihrer Spiel- und Verwandlungsfreude auf Augenhöhe begegnen können. Im Zeitalter des Medienkonsums, wagen wir den Schritt von der „Zweidimensionalität“ in die Dreidimensionalität! Dies hat unmittelbare Auswirkung auf die Förderung der Kreativität, des Selbstausdrucks, der Sprachentwicklung und stärkt darüber hinaus die Resilienz.

In diesem Praxisseminar lernen Sie einfache Geschichten auf vielfältige Weise lebendig zu erzählen. Wir arbeiten mit verschiedenen Formen des Puppenspiels und Figurentheaters, die für den Einsatz in der KiTa geeignet sind.

Lassen Sie sich beflügeln und verzaubern!

Zu erwerbende Kompetenzen

- Äußeren Rahmen des Puppenspiels gestalten
- Auswahlkriterien für geeignete Geschichten kennen
- Kleine Improvisationen durchführen
- Einfache Figuren und Requisiten gestalten
- Im Handumdrehen eine Bühne zaubern
- Musik gezielt einsetzen
- Ein kleines Puppenspiel inszenieren

Bitte mitbringen

Einfarbige, möglichst gesäumte Tücher, aus weich fließenden Stoffen (Seide, Baumwolle, Chiffon u. ä.) in verschiedenen Größen, vor allem in den Farben: braun, grün, blau, gelb, rot, weiß, gold
Wenn vorhanden: Spieltiere, Stehpuppen und Figuren, kleine Stofftiere, Alltagsmaterialien und Kurioses

Ihre Lieblingsbilderbücher und Geschichten - bringen Sie mit was Sie inspiriert und worauf sie Lust haben!

Die Jahresuhr steht niemals still Mit allen Sinnen den Jahreskreislauf entdecken und erleben

Termin	Do 26.11.2026	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialpädagogin, Sozialwissenschaftlerin, langjährige Leitung von Kleinstkinder- und Mutter-Kind-Gruppen	

In dieser Fortbildung sind die Sie eingeladen sich einen Koffer voller Ideen und Anregungen in der Betreuung, Erziehung und Bildung von Kindern unter 3 Jahren zu packen.

Die verschiedensten Anregungen orientieren sich an den Jahreszeiten und Anlässen im Jahr, die für die Kinder bereits erlebbar sind. Ein besonderer Fokus wird auf die Wahrnehmung und Förderung aller Sinne gelegt. Wie fühlt sich z.B.: Watte an, wie schmeckt sie, wie lässt sie sich teilen und was lässt sich damit im Winter gestalten?

Vor allem will das Seminar dazu einladen mit einfachen Mitteln (z.B. Tüchern, Naturmaterialien) immer wieder neue Ideen kind- und situationsgerecht einzusetzen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Fingerspiele, Lieder und Bewegungsspiele kennen und gezielt einsetzen
- Materialerfahrungen, kleine Basteleien anbieten
- Sinneswahrnehmung - mobiles Erfahrungsfeld der Sinne mit den Kindern einrichten
- Jahreszeitlich orientierte Situationen gestalten

Bitte mitbringen

Einen „alten“ Waschlappen, Schere, Klebstoff (für den Eigengebrauch), Chiffontücher, farbige Tücher

Das Einfache lernen nur die Begabten
August Bier

Vom Klang zum Einklang wenn Hören, Singen und Klingen begeistern

Termin	Mi, 04.11.2026	8.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Daniela Mittl Erzieherin mit vielfältigen Zusatzqualifikationen rund um Musik	

Musik ist so wichtig wie Essen und Trinken

Um Kinder Freude und Entspannung mit Musik erleben zu können, müssen Sie keine Musikerin sein.

Entdecken Sie ihre eigenen Ressourcen und finden Sie heraus, wie Sie selbst Musik mit Kindern gestalten wollen.

An vielen praktischen Beispielen und Übungen werden wir gemeinsam erfahren und erleben, wie Musik im Kitaalltag ein fester Begleiter sein kann, so wie Essen und Trinken.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Neugier und Erfinderreichtum der Kinder zu Allem was klingt wecken und stärken
- Musik als Möglichkeit zur Entspannung und Entschleunigung für das Kind und für Sie erkennen und nutzen
- Musik als etwas Wohltuendes erleben und über alle Sinne „begreifen“
- Mit Musik Vertrauen und sichere Bindung zu den Kindern schaffen
- Kinder durch Musik vielfältig fördern
- Einfache Instrumente und Materialien kennen und einsetzen
- Rhythmus, Sprache und Gesang in den Tagesablauf einfließen lassen

Mit Krippenkindern in den Wald

Termin Mi 23.06.2027

08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr 155,00 €

Referent/in Elke Rienecker Erzieherin/Waldorferzieherin, Naturpädagogin, Mentorin

Die Natur ist bereits für ganz junge Kinder ein wichtiger Erfahrungs- und Erlebnisraum. Kinder lassen sich von ganz einfachen Phänomenen in der Natur begeistern, einem Stein, einem Käfer, einer Pfütze, sie erleben die Natur mit allen Sinnen, folgen ihrer natürlichen Entdeckerfreude und tauchen dabei vollkommen im Augenblick ein. Sie brauchen bei ihren Entdeckungsprozessen achtsame Begleiter, die ihre Bedürfnisse erkennen und einfühlsam unterstützen. Wie begleitet man Krippenkinder auf diese Weise an einem oder mehreren Tagen in der Natur?

An diesem praktischen Tag im Wald werden wir mit den Augen der Kinder den Wald erkunden und lernen den natürlichen Spiel- und Forscherdrang der Krippenkinder in einer achtsamen Haltung zu begleiten.

Methodische Anregungen zur Gestaltung eines Walddtages mit Kindern unter 3 Jahren wie Lieder, Fingerspiele, sowie der Einsatz von Kreativmaterial und Werkzeugen im Tages- und Jahreslauf werden ebenso Thema sein wie organisatorische und praktische Fragen wie: Platzauswahl, Wegstrecken, Wetter, Equipment, Hygiene, Gefahrenschutz und Aufsichtspflicht.

So können Sie den Ausflug mit Ihrer Krippengruppe in die Natur gut vorbereitet starten und durchführen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eine achtsame Haltung in der Begleitung von Krippenkindern im Naturraum entwickeln
- Für die Spiel- und Forscherbedürfnisse der Kinder in der Natur sensibel sein
- Methodisches Know-How zur Gestaltung des Tagesablaufs im Jahreskreis in der Natur haben
- Organisatorische, praktische und rechtliche Aspekte eines Walddtages kennen

Die Veranstaltung findet bei jedem Wetter im Freien statt!

Krippen und Kindergarten unter einem Dach – gemeinsam stark Zusammenarbeit zwischen den Altersgruppen professionell gestalten

Termin	auf Anfrage	14.30 bis 17.45 Uhr	ONLINE
Gebühr	90,00 €		
Referent/in	Daniela Faller Erzieherin, Sozialfachwirtin, Infans-Multiplikatorin		

In vielen Einrichtungen arbeiten Krippe und Kindergarten unter einem Dach – räumlich eng beieinander und doch oft mit sehr unterschiedlichen Sichtweisen, Abläufen und Haltungen. Während der Alltag mit unter Dreijährigen von intensiver Nähe, Pflege und Rhythmus geprägt ist, stehen im Kindergarten andere Themen wie Selbstständigkeit, Projektarbeit und Partizipation im Fokus.

Diese Unterschiede bieten großes Potenzial – aber auch Reibungsflächen. Damit die Zusammenarbeit zwischen beiden Bereichen gelingt, braucht es gegenseitiges Verständnis, wertschätzende Kommunikation und ein gemeinsames pädagogisches Fundament.

Im Seminar beleuchten wir:

Wie kann der Austausch zwischen Krippe und Kindergarten gelingen? Welche Haltungen und Rollenbilder tragen zu einem respektvollen Miteinander bei? Und wie können Übergänge – insbesondere der Übergang von der Krippe in den Kindergarten – für Kinder und Fachkräfte positiv gestaltet werden?

Zu erwerbende Kompetenzen

- reflektieren die spezifischen Anforderungen und Arbeitsweisen beider Bereiche,
- erkennen Chancen und Herausforderungen der bereichsübergreifenden Zusammenarbeit,
- entwickeln Strategien zur gelingenden Kommunikation und kollegialen Kooperation,
- stärken ihr Verständnis für Übergänge aus kindlicher Perspektive,
- gestalten pädagogische Schnittstellen bewusst und im Sinne einer gemeinsamen Haltung,
- fördern die Identität als gemeinsame Einrichtung mit abgestimmten Werten und Zielen

Entwicklungsberatung von Eltern Entwicklungspsychologie in der Arbeit mit Kindern U 3

Termin	als Teamfortbildung
Gebühr	155,00 €
Referent/in	Stefanie Schulz

Kleine Kinder wirken oft, als würden sie „wie von selbst“ wachsen, lernen und sich entwickeln. Doch hinter jedem Schritt – vom ersten Lächeln bis zum ersten Trotzanfall – stehen komplexe Prozesse, die sich nur mit einem feinfühligem Blick wirklich verstehen lassen.

Dieses Seminar bietet grundlegendes entwicklungspsychologisches Wissen für die Arbeit mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren. Im Mittelpunkt stehen die frühkindliche Bindungsentwicklung, die Bedeutung von Beziehungserfahrungen sowie Meilensteine in der motorischen, kognitiven, emotionalen und sprachlichen Entwicklung.

Wir schauen gemeinsam darauf, was Kinder in welchem Alter wirklich brauchen, wie sich Entwicklungsverläufe individuell gestalten – und wie Fachkräfte sensibel, unterstützend und entwicklungsfördernd begleiten können.

Zu erwerbende Kompetenzen

- kennen grundlegende entwicklungspsychologische Erkenntnisse für Kinder unter 3 Jahren,
- verstehen die Bedeutung von Bindung, Sicherheit und Beziehung für kindliche Entwicklung,
- erkennen typische Entwicklungsschritte sowie individuelle Entwicklungsverläufe,
- reflektieren ihre Rolle in der Begleitung von Selbstbildungsprozessen,
- vertiefen ihr Wissen über sensible Phasen, Übergänge und emotionale Entwicklung,
- entwickeln Handlungsimpulse für eine achtsame, entwicklungorientierte Begleitung im Alltag.

Angebote nur für MICH ☺

Damit es Ihnen in Ihrem Beruf noch lange gut geht!

WERTE prägen das Miteinander in der Kita

Termin Gebühr	Inhouseangebot nach Absprache	08.30 bis 16.00 Uhr
Referent/in	Martina Rückert	Kitaleitung, Erzieherin, Sozialfachwirtin, zertifizierte Elternberaterin

Jeder von uns ist geprägt von Wertvorstellungen der Umgebung, der Familie und dem Lebensumfeld, in dem wir aufgewachsen sind – jeder Mensch ist etwas „wert“.

Der pädagogische Alltag ist immer wieder geprägt von Anstrengung, Stress, Zeitdruck, Lärm, Verärgerungen, blöden Bauchgefühle, ...

Doch was genau sind die individuellen Herausforderungen, die das Hamsterrad immer wieder antreiben?

Welche Kraftquellen und Wertvorstellungen stecken in uns, mit deren Bewusstsein wir den Kindern und Kolleg*Innen neu gestärkt als Fels in der Brandung begegnen können?

Welche Werte erwarte ich von meinem Gegenüber, damit es mir in der Interaktion gut geht und inwiefern spielt meine eigene Biografie dabei eine wichtige Rolle?

Zu erwerbende Kompetenzen

- Werte vs. Regeln vs. Normen definieren
- Sich seiner eigenen Werte bewusst sein
- Das eigene Ich und die eigenen Bedürfnisse reflektieren
- Möglichkeiten der Psychohygiene und resilienzfördernde Faktoren kennen und nutzen
- Positive Wirkung von Dankbarkeit spüren
- Eigenen Stärken und Schwächen benennen
- Achtsamkeit zu sich selbst erlernen
- Eine eigene Bucketlist erstellen

Älterwerden im Beruf Erfahrungen nutzen - Chancen entdecken

Termin	Do 08.07.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	
Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin, Coach	

Mit vielen Berufsjahren können Sie auf einen großen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Sie kennen Ihre Stärken und Schwächen, reagieren auf manche Situation gelassener als früher und haben einen größeren Überblick.

Andererseits spüren Sie, dass Sie doch nicht mehr "die Jüngste" sind. Sie fühlen sich schneller erschöpft oder erleben immer stärker den Altersunterschied zu den jüngeren Kolleginnen.

Im Seminar wollen wir uns eine Pause gönnen und schauen, was sich im Alltag bewährt hat und uns Energie gibt. Es bleibt Zeit und Raum unsere Visionen und (neue) Interessen in den Blick zu nehmen. Dazu gehört es auch belastende Situationen zu benennen und Grenzen zu akzeptieren, kleine Oasen der Ruhe zu entdecken und zu nutzen. Im Austausch mit den anderen Teilnehmerinnen dieses Seminar stärken wir uns den Rücken.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Sich Zeit für ein Resümee nehmen und lassen
- Zunehmende, gleichbleibenden oder abnehmenden Leistungsfähigkeit im Alter kennen
- Werte und Interessen der verschiedenen Generationen verstehen und wertschätzend zusammenarbeiten
- Relevante Aspekte der Rentenversicherung für die Planung bis zur Rente kennen
- Eigene Stärken entdecken und nutzen
- Arbeitszeit alters- und interessenssensibel gestalten
- Entwicklungspsychologische Aspekte berücksichtigen und eigene Bedürfnisse im Alter kennen
- Stressbewältigung betreiben: Seine Antreiber kennen, „Ja und Nein“ sagen lernen

Stress lass nach – Selbstfürsorge und Ressourcen im Kitaalltag

Termin Do 04.03./ Mi 10.03.2027

14.30 bis 17.45 Uhr

ONLINE

Gebühr 155,00 €

Referent/in Claudia Villringer

Selbstfürsorge, Präsenz und Achtsamkeit für den herausfordernden Kita-Alltag

Im Kita-Alltag ist es nicht immer einfach, sich selbst und seine Bedürfnisse wahrzunehmen, eigene Grenzen anzuerkennen und gleichzeitig freundlich auf die Kinder zuzugehen. Eine authentische, feinfühlig und bedürfnisorientierte Begleitung der Kinder kann jedoch nur gelingen, wenn wir in gutem fühlbarem Kontakt mit uns selbst sind.

Die Stressforschung zeigt, dass wir nur dann gut mit täglichen Belastungen und beruflichen Herausforderungen umgehen können, wenn Anforderungen und verfügbare Ressourcen im Gleichgewicht stehen. Hält hier ein Ungleichgewicht über einen langen Zeitraum an, werden auch die letzten Ressourcen aufgebraucht, weitere Belastungen gehen an die Substanz. Betroffene verlieren den emotionalen Zugang zu sich selbst und für das Miteinander im Team; die Interaktionen mit den Kindern und Eltern wird beeinträchtigt.

Dieses Seminar lädt dazu ein, innezuhalten, sich selbst achtsam in den Blick zu nehmen und die eigenen Ressourcen (wieder) zu entdecken. Übungen aus der Gestaltarbeit und Achtsamkeitspraxis unterstützen dabei, gut bei sich selbst anzukommen, zu entspannen und die eigene Resilienz zu stärken. Denn eine authentische, feinfühlig und bedürfnisorientierte Begleitung der Kinder kann nur gelingen, wenn wir selbst in Kontakt mit unseren Bedürfnissen und Grenzen sind.

Das Erlernte wird transferiert für die Arbeit mit den Kindern, um bereits hier den Grundstein für eine gesunde Selbstfürsorge zu legen.

Zu erwerbende Kompetenzen

- das eigene berufliche Selbstverständnis und die biografischen Wurzeln ihrer Haltung reflektieren
- persönliche Stressmuster und biografisch geprägte Verhaltensweisen erkennen
- eigene Selbstfürsorge und emotionale Präsenz im Alltag stärken
- Strategien für mehr Gelassenheit, Authentizität und Resilienz im Umgang mit Belastungen erwerben

Bereithalten für das online Seminar:

Ein bis zwei gemütliche Decken, Schreib- und Malstifte sowie Malpapier, einen absolut ungestörten Raum für sich selbst



Zusatzkräfte in der Kita

Eine verantwortungsvolle Aufgabe für und mit Kindern Pädagogische Grundlagen (3 Tage)

Termin	Mi 17.02.; Mi 10.03; Mi 17.03.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	465,00 €	
Referent/in	Pia Asal, Kindheitspädagogin B.A	

Verstärkt unterstützen ungelernete Kräfte die pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen. Dies geschieht oft in Ergänzung des Teams in der Gruppenarbeit. Der Kontakt mit den Kindern erfordert gute Absprachen mit den pädagogischen Fachkräften. Ein pädagogisches Grundverständnis kann die Zusammenarbeit erleichtern und die Qualität der Arbeit erhöhen. Der Kurs richtet sich an alle Nichtpädagoginnen in Kitas, die sich ihr Engagement und Ihre Freude für und mit Kindern erhalten und sich pädagogisches Grundwissen aneignen wollen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Arbeitsfeld Kindertageseinrichtungen: Auftrag des Kindergartens laut der geltenden Gesetze und Bestimmungen; Datenschutz kennen und berücksichtigen;
- Grundlagen, Ziele und Herausforderungen der Pädagogik kennen und die eigene Rolle in der Kita und gegenüber den Eltern und den Fachkräften reflektieren und besser einordnen lernen
- Das eigene Bild vom Kind und die damit einhergehende Haltung und Einstellung reflektieren und erarbeiten, sich der Bedeutung der auf den Umgang mit Kindern bewusst werden
- Sich der Bedeutung der eigenen Person und der Rolle bewusst sein, wertschätzend und entwicklungsförderlich in Beziehung und Interaktion mit dem Kind gehen
- Entscheidungsschritte und pädagogische Grundhaltungen der Fachkräfte verstehen und einordnen lernen
- Den Raum als gestalterische und lernförderliche Umgebung kennen und einordnen lernen
- Bildung, Erziehung und Betreuung unterscheiden und sich der Bedeutung des Lernens im Erziehungs- und Bildungsprozess bewusst sein.
- Den Orientierungsplan von Baden- Württemberg mit den Bildungs- und Entwicklungsfeldern als Vorgabe für die Einrichtungen kennen und die Umsetzung durch die Fachkräfte verstehen und unterstützen können
- Aufgaben und Grenzen einer Zusatzkraft/ hauswirtschaftlichen MitarbeiterIn in der Kita kennen
- Gesetzliche Grundlagen der Aufsichtspflicht kennen
- Besonderheit der Übertragung der Aufsichtspflicht MitarbeiterInnen in der Tageseinrichtung im Blick haben
- Sensibel sein für die Auseinandersetzung zwischen Pädagogisches Ziel und Aufsichtspflicht
- Beginn und Ende der Aufsichtspflicht kennen und sich deutlich machen
- Folgen der Aufsichtspflichtverletzung kennen und vermeiden

Mahlzeiten und Reinigung

Termin	auf Anfrage	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	

Referent/in **Charlotte Eckert**, Meisterin der Hauswirtschaft

Zu erwerbende Kompetenzen

Mahlzeiten zubereiten und ausgeben

- Gesunde Ernährung kennen, Mahlzeiten kindgerecht zubereiten und anbieten
- Grundlagen der Lebensmittelkunde sowie die fachgerechte Aufbewahrung der Lebensmittel kennen
- Kennzeichnungspflichtige Allergene kennen, um diese korrekt deklarieren zu können
- Allergene bei der Zubereitung sowie bei der Ausgabe berücksichtigen

Reinigung

- Reinigung professionell ausführen und sicher gestalten
- Umweltorientierte Reinigungsmittel und Verfahren berücksichtigen
- Optimierte Arbeitsabläufe ergonomisch gestalten



Führen Leiten Managen

Onboarding – Neue Mitarbeiter finden, halten und begeistern

Termin **Sa 05.12.2026**
Gebühr **100 €**

8.30 bis 12.30 Uhr

Referent/in **Julia Lüthi, Erzieherin, Sozialfachwirtin, Kitaleitung**

Auf die ersten Monate kommt es an - nicht nur bei den Kindern

Den Stapel mit zwanzig Bewerbungen suchen nahezu alle Leitungen vergebens. Kitas sind heute froh, wenn alle Stellen besetzt werden können – noch besser ist es, wenn auch das Personal gefunden wurde, das für eine gute Kitaqualität benötigt wird. Aber wie finden Sie genau diese Fachkräfte?

Statistiken zeigen, dass etwa 30% der Bewerber noch vor dem ersten Arbeitstag wieder abspringen. Was kann das Team und die Leitung nun tun, damit genau dies nicht passiert? Und was brauchen neue Mitarbeitende, damit sie sich willkommen geheißen fühlen?

In diesem Seminar setzen wir uns mit dem Prozess rund um das „Onboarding“ auseinander. Von der Stellenausschreibung bis zum Probezeit-Abschlussgespräch.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Vorteile eines professionellen Onboardings für die Einrichtung, das Team und die Leitung kennen
- Alleinstellungsmerkmale der eigenen Kita ausarbeiten
- Aussagekräftige Stellenanzeigen erstellen– die das „richtige“ Personal ansprechen
- Generationenvielfalt als Herausforderung, aber auch als Vorteil wahrnehmen
- Kompetent Bewerbungsgespräche führen
- Bestandteile eines strukturierten Einarbeitungsprogramms anwenden
- Einarbeitungsphase der neuen Mitarbeitenden aktiv gestalten
- Integration des neuen Mitarbeitenden ins Team gestalten und reflektieren
- Probezeit-Abschlussgespräch führen

Zielgruppe:

Leitungskräfte, stellvertretende Leitungen und Trägervertreter

Schwierige Gespräche souverän führen

ONLINE

Aktuell nicht im Programm

8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr nach Absprache

Referent/in **Katja Hagemann** Psychologin, Systemisch-lösungsorientierte Beraterin, Coach, Atem- und Stimpädagogin

Gespräche zu führen gehört zum Alltag jeder Führungskraft. Mit Kolleg*innen, MitarbeiterInnen, Eltern, Angehörigen, Vertretern des Trägers, der Stadt, der Presse und, und, und.

Was aber macht ein bestimmtes Gespräch schwierig? Die Einstellung, die Sie zu der Person, mit der Sie es führen werden, haben? Die Vorstellung, die Sie schon vorab von Verlauf und Ergebnis des Gesprächs ausgebildet haben? Das Grummeln, das Sie in Ihrem Bauch spüren, weil es um ein Thema geht, das Ihnen unangenehm ist? Oder ist es die Art und Weise in der Ihr/e Gesprächspartner*In vermutlich reagieren wird?

Erst wenn Ihnen klar ist, was genau Ihnen in einer bestimmten Gesprächssituation Schwierigkeiten bereitet, können Sie sich gut auf das Gespräch vorbereiten. Dazu gehören die richtige innere Haltung, eine klare Ziel- und Ergebnisvorstellung und eine klug gewählte Gesprächsstrategie.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Eigene Barrieren und persönliche „Fallen“ kennen, die den Gesprächserfolg beeinträchtigen können
- Um die Wichtigkeit der richtigen Vorbereitung bei schwierigen Gesprächen wissen und sich adäquat darauf vorbereiten
- Verschiedene Gesprächsführungsstrategien (Harvard Methode, Reframing) und -methoden (Aktives Zuhören, Ich-Botschaften, Konfrontieren u.a.) kennen und anwenden

Im Workshop lernen Sie Ihre persönlichen „Stellschrauben“ für eine erfolgreiche Gesprächsführung kennen und entwickeln Strategien für Gespräche, die für Sie schwierig zu führen sind.

Mehrere Generationen – ein Team Auf den Demografischen Wandel reagieren

Termin	Teamfortbildung	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	155,00 €	

Referent/in	Christine Zeller Sozialarbeiterin, Sozialwissenschaftlerin, Coach
--------------------	--

Der demografische Wandel ist im vollen Gange. Auch in der Kita ist diese Entwicklung beim Personal zu beobachten. Mehrere „Generationen“ arbeiten gemeinsam als Team – gemeinsam und doch unterschiedlich. „Arbeiten um zu leben“ oder „Leben um zu arbeiten“?! Mitarbeitende sind durch generationenspezifische Wertesysteme unterschiedlich geprägt. Für die Leitungskraft bedeutet dies, sich individuell auf Teammitglieder einzustellen, das Führungsverhalten zu reflektieren und Teamprozesse anzustoßen. Eine Herausforderung, die zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Grundlagen und Hintergründe zum Demografischen Wandel mit Bezug auf die Kita kennen
- Bedeutung einer Mehrgenerationalität im Team für die Kita sehen und nutzen
- Generationenspezifische Wertesysteme erkennen und reflektieren
- Verschiedene Führungsmethoden mit Blick auf die verschiedenen Generationen im Team nutzen
- Die Kita als „Lernende Organisation“ (Serge) sehen und leben
- Gemeinsame Visionen als Schnittstelle der Generationen entwickeln

Praktikanten anleiten

Im pädagogischen Bereich sind nachhaltiges Handeln und eine gute, fundierte Ausbildung besonders wichtig. Ob PIAuszubildende, Anerkennungspraktikant*innen oder all diejenigen, die mit dem Beruf der Erzieher*in noch vertraut werden möchten, sie werden geprägt von denen, die sie in dieser Zeit begleiten. Es gilt diesen wichtigen Prozess durch klare Strukturierungen effektiv den Prozess in Ihrer Einrichtung und nutzbringend für alle Beteiligten zu gestalten.

Diese Weiterbildung orientiert sich an der Ausbilder Eignungsverordnung (AusbEignV) gemäß § 30 Absatz 5 des Berufsbildungsgesetzes, soweit dies für das Arbeitsfeld der Kindertagesstätten und Horte angemessen und sinnvoll ist. Es besteht das Angebot bis zum letzten Kurstag bei der Entwicklung eines Ausbildungskonzeptes für die Einrichtung unterstützt zu werden. Am 2.Kurstag ergänzt ein Geschäftsführer der Verrechnungsstelle vor Ort noch die Kursinhalte mit Hinweisen.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Voraussetzungen für eine gelingende Praxisanleitung: Ausbildungskonzept, Methoden, Medien und Systematik im Anleitungsprozess, Ausbilder als Vorbild, Rollenklärung und qualitative Grundhaltung
- Rechtliche Grundlagen: Ausbildungsinhalte, Aufsichtspflicht, Vorgaben der Fachschule, Praktikanten in den verschiedenen Anleitungsphasen,
- Kommunikation zwischen Anleiter*In und Praktikant*In: Professionelle Gesprächsführung (Modelle und Instrumente), Psychologische Grundlagen der Kommunikation mit Praktikant*innen, Gestaltung von Gesprächssituationen, Feedback geben, Umgang mit Konflikten
- Anleitung konkret: Begleitung der PraktikantInnen bei Aktivitäten, Tagesablauf, Praxisbesuchen, Dokumentationen und während der Facharbeit, Probezeit als Chance, Beurteilungsgespräche, Kriterien für die Beurteilung, Dienstzeugnis

Termine 2027

**Mi 07.07.2027, Mi 06.10.2027, Mi 27.10.2027, Mi 01.12.2027, Mi 19.01.2028,
Mi 23.02.2028; Do 23.03.2028**

Gebühr 1085 €

Seminarreihe zur Gruppenleitung

Im §7 Abs 6, Ziffer 2 c KiTaG BW wird bestimmten Berufsgruppen wie Kinderpfleger*innen und die, die über eine Nachqualifizierung als pädagogische Fachkraft anerkannt sind, die Möglichkeit gegeben auch als Gruppenleitung in der Kita eingesetzt zu werden. Neben einer zweijährigen Erfahrung in der Kita bedarf 60 Stunden (10 Tage) Fortbildung im Bereich Bildung und Pädagogik. Wir haben dazu ein Kursangebot zusammengestellt, das jedoch individuell auf die Vorerfahrung der Interessenten und deren bisherigen Fortbildungen abgestimmt wird. Lassen Sie sich dazu von uns beraten und fordern Sie unsere ausführlichere Kursbeschreibung an.

Seminarübersicht

- Kindgerecht aus Kindersicht – die Themen der Kinder wahrnehmen und Kinder in die mitgestalten lassen (S. 19)
- Partizipation im Kindergarten –Eigenverantwortung und Gemeinschaftsfähigkeit der Kinder fördern (S. 20)
- Päd. Gruppenalltag verantworten und gestalten, Strukturen, Regeln vorgeben, Rituale nutzen, Raum gestalten (S. 84)
- Fit für die ESU – Mathematische Fähigkeiten im Blick (S. 31)
- Bildungs- und Entwicklungsgespräche führen, Eltern in schwierigen Situationen begleiten (S.29)
- Arbeit mit Gruppen

Terminübersicht

Mi 03.03./04.03.2027

Mi 14.05. / Do 15.05.2027

Mi 21.04.2027

Mi 28.04.2027

Mi 12.05 / Do 13.05.2027

Mi 02.06. / Do 03.06.2027

Gesamtkosten der Seminarreihe bei Belegung aller 10 Tage 1550,00 €
Einzeltage je 155,00 €

Pädagogischen Gruppenalltag verantworten und gestalten

Termin	Mi 03.03. und Do 04.03.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Barbara Huber-Kramer Erzieherin, Betriebswirtin und Wirtschaftsmediatorin	

Als pädagogische Fachkraft liegt Ihr erster Blick immer auf den Kindern. An die Organisation einer Gruppenleitung werden hohe Anforderungen gestellt. Leitung und auch die Teamkolleg*innen setzen in der Regel voraus, dass die Gruppenleitung ein fachliches Fundament mitbringt und deswegen Expert*in für die pädagogische Arbeit mit Kindern und Eltern ist. Dem zufolge weiß sie, wie pädagogische Arbeit funktioniert. Eine Gruppenleitung behält den Überblick über die Gruppe, die Räume, die Abläufe in der Kita und ist verantwortlich für die pädagogische Arbeit in der Gruppe.

Der Spagat zwischen der Arbeit mit den Kindern und den organisatorischen Aufgaben ist nicht leicht. Wichtig ist eine klare Strukturierung Ihrer Arbeit. Die Betreuung der Kinder ist sehr zeitintensiv, aber auch „Papierarbeit“ muss erledigt werden. Mit einem effektiven Zeitmanagement und klar definierten Aufgabenbereichen erleichtern Sie nicht nur Ihre Arbeit, sondern sind eine Stütze für das gesamte Team und die Leitung der Einrichtung. Klare Strukturen helfen hier, sowohl den Kindern als auch den Organisations- und Leitungsaufgaben gerecht zu werden.

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Aufgaben einer Gruppenleitung kennen und klar formulieren
- Führungsstil als Gruppenleitung entwickeln
- Aufgaben in der Gruppe koordinieren und delegieren – den Überblick behalten
- Räume und Rituale für die Kinder gestalten
- Strukturen vorgeben und Gruppenregeln einführen und reflektieren
- Fachwissen in die Praxis implementieren
- Besprechungen ob mit Eltern oder im Team erfolgreich planen, vorbereiten und leiten
- Praktikanten einbinden

Arbeit mit Gruppen

Termin	Mi 02.06. und Do 03.06.2027	08.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	310,00 €	
Referent/in	Julia Lüthi	
	Erzieherin, Sozialfachwirtin, Kitaleitung	

Die Arbeit im pädagogischen Feld erfordert neben einem fundierten Fachwissen unbedingt auch gruppenpädagogische und methodische Kompetenzen. Voraussetzung dafür ist ein Gespür für die Bedürfnisse der jeweiligen Gruppe und für ihre angemessene Begleitung: Wie kann das Lernen in der Gruppe angeregt und unterstützt werden? Wie geht man sinnvoll mit Vielfalt und Unterschiedlichkeit oder gar mit Konflikten und unterschiedlichen Bedürfnissen um? Welches spielpädagogische Know-How ist notwendig, und welche Angebote und Anregungen eignen sich für unterschiedliche Gruppen und Situationen?

Zu erwerbende Kompetenzen:

- Methodenkenntnisse vertiefen und im pädagogischen Alltag anwenden
- Gruppenpädagogisches Grundwissen haben: Gruppenphasen, Gruppendynamische Prozesse, Gruppenstrukturen und die unterschiedlichen Bedürfnisse und Konstellationen von Kindergruppen berücksichtigen
- Um des Lernens in (altersgemischten) Gruppen wissen: psycho-soziale Entwicklung, Bedeutung von Peer-Groups, Empathie und Sozialverhalten und im Umgang mit Konflikten und Unterschiedlichkeiten professionell handeln
- Rolle als pädagogische Fachkraft im Gruppenprozess reflektieren und Aufgaben einer kompetenten Begleitung von unterschiedlichen Kindergruppen in unterschiedlichen Situationen wahrnehmen: Anleitung, Moderation, Impulsgeber, Spiele einführen
- Spielpädagogisches Know-How umsetzen und seinen Spielfundus erweitern, Spielpädagogik und Methodik umsetzen, praktische Spiele und Aktionen zu unterschiedlichen Anlässen anregen und anleiten
- Pädagogische Planung auf der Basis von Beobachtung und Reflexion des Gruppengeschehens erstellen und durchführen



Sozialfachwirt:in (IKS)

Zertifiziert zur Anrechnung von Studienleistungen durch die ZFS

Die Anforderungen an die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Sozial- und Gesundheitseinrichtungen nehmen immer mehr zu. Veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, höhere Anforderungen durch die Gesellschaft erfordern verstärkt betriebswirtschaftliches Know-How und gerade auch im Hinblick auf das Wachstum vieler Einrichtungen und den damit einhergehenden Personalmangel umfangreicheres Personalmanagement.

Die Ausbildung zur/zum Sozialfachwirtin/Sozialfachwirt will die Befähigung zur Führung und Leitung von sozialen Einrichtungen fördern. Dies betrifft auch stellvertretende Führungskräfte, die heute verstärkt eigene Aufgabenbereiche abdecken und nicht nur im Vertretungsfall Führungsaufgaben übernehmen. Bewusst ist die Zielgruppe nicht auf die Kindertagesstätten eingeschränkt, verschiedene Berufsgruppen aus verschiedenen Arbeitsfeldern des Gesundheits- und Sozialwesens bereichern sich im Kurs gegenseitig. Ein Wechsel in ein anderes Arbeitsfeld kann durch den Sozialfachwirt damit ebenso ermöglicht werden.

Das Angebot ist auf eine praxisnahe Anwendung konzipiert, d.h. das Erlernte kann unmittelbar im beruflichen Alltag umgesetzt werden. Die erworbenen Kompetenzen sollen die tägliche Arbeit unterstützen und dadurch eine neue Qualität erhalten.

Zu erwerbende Kompetenz

- Organisationsabläufe erkennen und aktiv gestalten
- MitarbeiterInnen führen und motivieren
- Verwaltungstechnische Aufgaben professionell ausführen
- Gezieltes Sozialmarketing (u.a. Öffentlichkeitsarbeit und Sponsoring) betreiben
- Qualitätsmanagement umsetzen
- Rechtliche Grundlagen vertiefen und Sicherheit für die Praxis und die möglichen Ermessensspielräume erwerben

Start nächster Kurs
Seminarzeiten

Fr 25.09. / 26.09.2026 über 16 Wochenenden 225 UE
Fr 15.00 bis 20.00 Uhr, Sa 08.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr

2976,00 €

**Gern senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen.**

Nachqualifizierung Pädagogische Fachkraft in Kindertageseinrichtung nach § 7 Abs. 2(10) des KiTaG BW

Das Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) sieht vor, dass bestimmte Berufsgruppen wie Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen, Physio- und Ergotherapeuten, Familienpflegerinnen etc. als pädagogische Fachkräfte eingesetzt werden können, wenn eine Nachqualifizierung von 25 Fortbildungstagen oder ein einjähriges begleitetes Berufspraktikum absolvieren. Ein Themenkatalog legt dabei fest, welche Fortbildungsinhalte in 20 Tagen absolviert werden sollen. Fünf weitere Fortbildungstage sind individuell gestaltbar, abgestimmt auf die mitgebrachte Qualifikation und die jeweilige Einrichtung. Wichtig dabei ist, dass die Fachkräfte direkt eingesetzt werden können, ab diesem Zeitpunkt aber innerhalb von zwei Jahren die 25 Tage nachweisen müssen (vgl. Schreiben vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport vom 15.05.2013 oder www.kultusportal-bw.de)

Das IKS bietet hierzu in Kooperation mit dem Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e.V. als Träger der Kinder- und Jugendhilfe ein Gesamtkonzept an, welche dem Themenkatalog entspricht und zugleich die für pädagogische Fachkräfte erforderlichen Bausteine des Orientierungsplans von Baden-Württemberg abdeckt.

Weitere Informationen zu dieser Weiterbildung finden Sie auf unserer Homepage <http://www.iks-zell.de/html/nachqualifizierung.html>

Start **Fr 09.04./Sa.10.04.2027**

Seminarzeiten **in der Regel Fr 14.00 bis 20.00 Uhr, Sa 8.30 bis 16.00 Uhr**
in wenigen Ausnahmen während der Woche 8.30 bis 16.00 Uhr

Gebühr **20 Pflichttage** **2.400,00€**

Zzgl. 5 Wahltage **je 155,00 € / Tag**
(Wahlmodule nach Absprache mit dem Arbeitgeber - Wir beraten Sie individuell)

**Gerne senden wir Ihnen zu
diesem Angebot
ausführliche Informationen**



**Das IKS ist Partner im
Biosphärengebiet Schwarzwald**

**Kitas im Biosphärengebiet können ebenso Partner
werden und gemeinsam für eine nachhaltige
Entwicklung eintreten und mit Unterstützung durch das
Biosphärengebiet rechnen.**

Sprechen Sie uns darauf an!

Wildnispädagogik beginnt schon auf dem Kita-Spielplatz

Termin	Auf Anfrage für Kitas im BSG	8.30 bis 16.00 Uhr
Gebühr	20,-€ Unkostenbeitrag mind. 16 TN	
	in Kooperation mit dem BSG Schwarzwald	
Referent/in	Bernadette Ulsamer , Pädagogin der frühen Kindheit, Umweltpädagogin, Zusatzqualifikation in Wildnispädagogik, Leiterin des Fachbereichs Bildung und Kultur im BSG Schwarzwald	

Wildnispädagogik bedeutet, sich mit der Natur zu verbinden und die kleinen Dinge in ihr zu schätzen. Es geht darum, die Natur schon entlang des Wegesrands oder im nahen Wald wahrzunehmen.

Kinder sollen sensibilisiert werden für die Natur um sie herum, das kann der Park, der Spielplatz des Kindergartens, der Balkon oder die Wiese und der Wald sein.

Kenntnisse über Tierspuren und Tierzeichen, Losung, Federn gehören genauso dazu, wie das Erleben der Natur, Verhaltensweisen und verschiedene Methoden der Wahrnehmung, Erkennung und Beschäftigung mit dem, was die Natur zu bieten hat.

Zu erwerbende Kompetenzen

- Grundlagen der Wildnispädagogik kennen
- Wildnispädagogik als Methode der Bildung für nachhaltige Entwicklung erkennen
- Sich angemessen in der Natur verhalten und Verhaltensweisen mit den Kindern einüben
- Tierspuren, Losung und Trittsiegel, Zeichen wie Federn und Fraßspuren erkennen
- Methoden der Wildnispädagogik gezielt nutzen und Zielgruppen orientiert anwenden (Nature Journaling, Mapping, Wandering, Kreative Angebot mit Naturmaterialien)

Fundgrube für den Elternabend

Sie suchen nach einem interessanten Thema für den nächsten Elternabend oder haben bereits eins, Ihnen fehlt jedoch noch der/die passende Referentin? Dann sind Sie hier genau richtig.

Ob Elternabende im Kindergarten oder in der Grundschule, wir haben einen Fundus unterschiedlichster Themen auf unserer Homepage unter folgendem Link:

<http://www.iks-zell.de/html/elternabende.html>

Hier ein kleiner Auszug:

- ***Mensch ärgere dich nicht*** - Verhaltens"originelle" Kinder besser verstehen lernen
u. a. Was bedeutet verhaltensauffällig? Umgang mit Wut und Aggressionen, ADHS
- ***Ich sehe was, was du nicht siehst*** - Sinnes- und Körperwahrnehmung und ihre Bedeutung für die Entwicklung des Kindes,
u. a. Wahrnehmungsverarbeitung, -störung und -förderung
- ***Rund ums Vorschulkind***
u. a. Fein- und Grobmotorik fördern, Vorbereitung aufs Schreiben, Linkshändigkeit
- ***Konflikte gehören dazu*** - nur wie damit umgehen?
u. a. Erste Konflikte auch schon im Krippenalter begleiten, Streit unter Freunden und Geschwistern, Umgang mit Grenzen und Regeln, Gesprächstechniken, Konfliktlösungsstrategien
- ***Heute nur gespielt*** - Kinder im Alltag spielerisch fördern
u. a. Spielarten, Anleitung zum Spiel für und mit dem Kind, Bedeutung des Freispiels
- ***Ich bin ich*** – rund um die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes
u. a. Fördermöglichkeiten der Selbstwahrnehmung, Eigeninitiative, emotionalen Kompetenzen, Sprach- und Sprechfähigkeiten
- ***Kinder durch die Welt der Medien begleiten***
- ***Hurra, ich spiele – so wie es mir gefällt***
- ***Streiten und versöhnen in der Familie*** - Warum Streiten und Konflikte im Familienalltag dazugehören.
- ***Halt geben und Halt sagen*** – Grenzen setzen im Familienalltag
Wie können Kinder lernen ihre eigenen Grenzen zu erkennen und Respekt vor den Grenzen anderer zu haben/erlernen?

- **Kuscheln, Fühlen, Doktorspiele**-Sexualentwicklung bei Kindern von 0-6 Jahren
- **Geschwisterrolle – Geschwisterstreit** – Wenn Geschwister streiten und wie sich Eltern dabei verhalten können?
- **Vorlesen im Vorschulalter** - Vorlesezeit ist Zeit zum Schmusen, Zuhören, Lachen, miteinander sprechen, Aufbau von Vertrauen und Konzentration, entwickeln von Fantasie und Wortschatz, sowie eine wichtige Voraussetzung für den erfolgreichen Schriftspracherwerb in der Schule.
- **Vorschulischer (Schrift-)Spracherwerb** – Früher, selbstverständlicher Umgang mit Sprechen und Schreiben im Kindergartenalter

„Das Leben der Eltern ist das Buch, in dem die Kinder lesen“

Augustinus Aurelius (354 – 430)

Das IKS-Kompetenzteam bietet Ihnen

Teamfortbildung und Prozessbegleitung

Über die hier aufgeführten Angebote hinaus bieten wir Ihnen zu vielen weiteren Themen Fort- und Weiterbildungen für Ihr Team.

Fragen Sie uns danach und nennen Sie uns Ihren Fortbildungsbedarf.

Gerne begleiten wir Sie bei Ihren anstehenden Aufgaben und Veränderungen in Ihrer Organisation z.B.: bei Konzeptionsentwicklungen, Erstellung eines Qualitätshandbuchs, Schaffung von Bildungsräumen uvm.

Unsere Angebote verstehen sich prozessbegleitend und sind umsetzungsorientiert ausgerichtet. Daher verfügen unsere ReferentInnen neben ihrem hohen Fachwissen und ihrer langjährigen Erfahrung in der beruflichen Weiterbildung vor allem über vielfältige Praxiserfahrung.

Vorträge, Workshops, Elternabende

Ausgewählte ReferentInnen stehen Ihnen für Vorträge und Workshops oder auch für Elternabende zur Verfügung. Gute Erfahrungen machen wir hier mit einem Mix von Input und Leitung bzw. Moderation durch die ReferentInnen und ergänzend einrichtungsbezogenen Beispielen durch das Team. Fragen Sie uns nach Referenzen.

Beratung, Coaching, Supervision

Unser Institut bietet eigene Beratung und Coaching an, kooperiert aber auch entsprechend Ihrer Wünsche und Vorstellungen mit Supervisoren und Beratern, die sich auf entsprechende Methoden oder Zielgruppen spezialisiert haben. Das ermöglicht auch Tandembegleitungen, in denen z.B. das Team von einer, die Leitung von einer anderen Fachkraft begleitet werden.

Mediation und Moderation

Konflikte entstehen da, wo Menschen miteinander arbeiten und aufeinander angewiesen sind. Unsere Fachkräfte für Mediation und Moderation begleiten Sie zu zielführenden Konfliktlösungen und interessenorientiertem Konsens.

IKS Individuell, Kompetent und Stimmig

...wir beraten Sie gerne

Berufsbegleitend studieren

Als eins von zwölf Studien- und Prüfungszentren der SRH Fernhochschule – The Mobile University sind wir für Sie vor Ort Ihr Ansprechpartner, bieten auch Präsenzveranstaltungen zu Modulen aus ihrem Studium an laden zu Austausch ein und sind Ihr naheliegender Prüfungsort. Das Riedlinger Modell, eine bewährte Kombination aus Selbststudium, individuell zu planenden Präsenzunterricht in kleinen Gruppen und Informationsaustausch im e-Campus ermöglicht ein sehr flexibles Studieren neben dem Beruf, neben der Ausbildung oder als Alternative zu einem Präsenzstudium.

Die Bachelorstudiengänge umfassen u.a. die Themenbereiche Betriebswirtschaft, Gesundheits- und Sozialmanagement, Psychologie, Soziale Arbeit, Medien- und Kommunikationsmanagement, Prävention und Gesundheitspsychologie sowie Wirtschaftspsychologie mit einer breiten Palette an Spezialisierungen. Hinzu kommen Masterstudiengänge, für die wir Prüfungszentrum sind. Die SRH Fernhochschule – The Mobile University ist institutionell und mit allen Studiengängen durch den Wissenschaftsrat akkreditiert. Ihre Studiengänge eröffnen den Absolventen Wege in neue Berufsfelder und Karrierechancen. Das Fernstudium kann zu hundert Prozent berufsbegleitend absolviert werden, der Einstieg ist jederzeit möglich.

Nähere Informationen auf Anfrage oder unter www.mobile-university.de oder bei einem nächsten Infoabend in Zell.

Das Kleingedruckte

Anmeldung, Widerrufsrecht, Rücktritt

Die Anmeldung erfolgt schriftlich per Post, Fax, Mail oder direkt über unsere Homepage. Formulare erhalten Sie auf unserer Homepage oder auf Anforderung. Die Anmeldefrist beläuft sich auf 6 Wochen vor Kursbeginn. Generell gilt ein 14-tägiges Widerrufsrecht nach Anmeldung. Nach verbindlicher Anmeldung ist eine Stornierung bis 6 Wochen vor Kursbeginn möglich. In diesem Fall ist eine Bearbeitungsgebühr von 25 € (bei Weiterbildungen 50 €) zu entrichten. Danach ist die volle Kursgebühr zu zahlen. Wird eine Ersatzteilnehmer*in für das gleiche Seminar gestellt, werden keine Gebühren erhoben. Die Kursgebühr ist nach Eingang der Rechnung, spätestens 3 Tage vor der Fortbildung zu entrichten. Wir empfehlen Ihnen den Abschluss einer entsprechenden Rücktrittsversicherung. Weitere Informationen dazu und zu unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) erhalten Sie auf unserer Homepage oder auf Anfrage.

Veranstaltungsort

Sofern nicht anders angegeben, finden unsere Fortbildungen in Zell im Wiesental in unseren Schulungsräumen in der Constanze-Weber-Gasse 1 statt. Unsere barrierefreien Räumlichkeiten sind fünf Minuten vom Bahnhof (S 6 von Basel kommend) Zell im Wiesental entfernt. Parkplätze befinden sich in der Nähe des Bahnhofs. Auch Übernachtungsmöglichkeiten sind in der Nähe zu finden. Bei ausreichender Teilnehmerzahl führen wir die Fortbildung auch gern bei Ihnen vor Ort durch.

Weiterbildungsberatung

im Rahmen des Landesnetzwerk
Weiterbildungsberatung (LNWBB)
Trägerneutrale und interessensensible
Beratung



Wir unterstützen Sie, Entscheidungen in Bezug auf Ihre individuelle Bildungs- und Berufsbiographie fundiert zu treffen. Ihre Interessen, Ressourcen und ihre Ausgangslage stehen dabei im Mittelpunkt der Beratung.

Wir erarbeiten mit Ihnen spezifische Lösungen, die über reine Informationsvermittlungen hinaus gehen. Die Beratung wird von dafür kompetenten Personen durchgeführt.

Wir gewährleisten eine individuelle und ergebnisoffene Beratung unter Einbezug des Weiterbildungsangebots verschiedener Anbieter und Träger von Weiterbildungen.

Wir nutzen unser Netzwerk für Sie und leiten Sie ggf. an, auf Ihre Anliegen spezialisierte, Berater und Fachstellen weiter. Wir sind Mitglied im Netzwerk Fortbildung, kooperieren mit verschiedenen Weiterbildungsträgern in der Region und sind landes- und bundesweit in Projekten eingebunden (z.B.: Weiterbildungsinitiative frühpädagogischer Fachkräfte WIFF).

Die Beratungen finden in Zell im Wiesental statt.

Nehmen Sie Kontakt mit uns auf, wir beraten Sie gerne!

info@iks-zell.de oder

Tel. 07625-9188370



Sich bilden, wo andere Urlaub machen

Mit der S6 oder über die
A5 / B 317 direkt zu uns!

- ▶ Pädagogik und Soziales
- ▶ Gesundheit und Pflege
- ▶ Führen Leiten Managen

IKS Institut für Bildung und Management GmbH
Fachbereich Pädagogik und Soziales
Constanze-Weber-Gasse 1
79669 Zell im Wiesental

Telefon: 07625/918837-0

Telefax: 07625/918837-9

info@iks-zell.de
www.iks-zell.de

LNWBB

Landesnetzwerk
Weiterbildungsberatung BW

